

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 5 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N^o 226.

Halle, Sonntag den 27. September
Mit Beilagen.

1874.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1874) mit 1 Thlr. 5 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer (bei zweimaliger Ueberbringung mit 3 Sgr. Mehrbetrag) und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Siefüge Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene neuerliche Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zusendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 24. September 1874.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 25. September. Die österreichischen Nordpolfahrer sind heute früh auf dem hiesigen Centralbahnhofe eingetroffen. Die von der Naturforscherversammlung ernannte Kommission, sowie eine große Anzahl hier weilender Naturforscher, Vertreter der Universität und der Stadt begrüßten die Ankommenenden auf das Herzlichste. Als der festlich geschmückte Zug in den Bahnhof einfuhr, intonirte eine darselbst aufgestellte Kapelle die österreichische Nationalhymne. Nach dem Dejeuner, welches die österreichischen Gäste in dem Königszimmer einnahmen, setzten dieselben ihre Reise fort.

Wien, d. 25. September. Die Mitglieder der österreichischen Nordpolexpedition sind heute Abend hier eingetroffen. Schon Stunden lang vorher waren die zur Nordbahn eingehenden festlich geschmückten Straßen von Menschenmassen dicht besetzt. Vizeadmiral Pöckh an der Spitze einer großen Anzahl von Marineoffizieren, viele Generale und andere Offiziere, der Bürgermeister mit dem gesammten Gemeinderath empfingen die Ankommenenden. Von der Bevölkerung wurden die Heimkehrenden mit enthusiastischen Zurufen begrüßt und die von ihnen besitzene Wagen konnten durch die hin und her wogenden, fortwährend hoch rufenden und Hüte schwenkenden Volksmassen nur schrittweise vorwärts gelangen. Die zahlreichen Deputationen und Korporationen aus Oesterreich-Ungarn, die bei der Begrüßung am Bahnhofe anwesend gewesen waren, schlossen sich dem Zuge an. — Morgen Abend findet die Begrüßung der Zurückgekehrten in der Geographischen Gesellschaft statt, an welcher auch der Kronprinz Rudolf als Protektor der Geographischen Gesellschaft theilnehmen wird.

Wesib, d. 25. September. Nach einer Meldung des „Wesib Naplo“ hat der ungarische Finanzminister dem Reichsath'schen Konfortium im Juni 3 Mill. Pfd. Schatzbons für zu 83½ übergeben. Anfangs Oktober d. J. gelangen im Ganzen 75 Mill. Fl. zur Subskription, vorher aber noch jene 4½ Mill. Pfd., welche die Regierung für eigne Rechnung auslegt.

Bern, d. 25. September. Der Weltpostkongress hat die erste Lesung des Postvertragsentwurfs vollendet und zum Kongressort für 1877 einstimmig Paris gewählt. Der Vertreter Frankreichs sprach dafür seinen Dank aus, ließ indeß zweifelhaft, ob Frankreich dem Unionsvertrage sofort beitreten werde.

Paris, d. 25. September. Bei der Durchreise durch Bizille (bei Grenoble) wurden Thiers von den Einwohnern Ovationen dargebracht. Er hielt darauf eine Ansprache, in welcher er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Republik sich als Regierungsform des Landes dauernd befestigen werde.

Madrid, d. 24. September. General Moriones hat vier karlistische Bataillone bei Carraical an der Straße nach Pampelona geschlagen. Die Karlisten haben einen Angriff auf Andorra gemacht, das sich geweigert hatte, die Waffen der dahin übergetretenen und entwaffneten Mannschaften auszuliefern.

London, d. 25. September. Nach einer der „Times“ zugegangenen Meldung aus Santander vom 24. d. M. sind die deutschen Kononenboote „Albatros“ und „Nautilus“ an diesem Tage in Santona eingetroffen.

London, d. 25. September. Dem „Globe“ zufolge hat zwischen der englischen und der spanischen Regierung eine Korrespondenz stattgefunden wegen der Durchsuchung, die von spanischen Küstenoffizieren auf englischen Kauffahrtschiffen vorgenommen worden war. Der „Globe“ fügt hinzu, England habe deshalb zwar keine Satisfaktion verlangt, jedoch die Erwartung ausgesprochen, daß die spanischen Offiziere künftig mit mehr Umsicht zu Werke gehen würden.

London, d. 25. September. Die „Times“ ist zu der Mittheilung veranlaßt, daß der Premier Disraeli in Folge eines ziemlich bestgen Bronchitisanfalls seine Abficht, Irland einen Besuch abzustatten, für jetzt habe aufgeben müssen. — Demselben Blatte zufolge hat die türkische Regierung den Betrag von 140,000 Pfd. Sterl., den dieselbe der Barnar Eisenbahngesellschaft für das Jahr 1873 garantirt hatte, an die letztere auszahlen lassen; die „Times“ fügt hinzu, die gleiche Ende Juni dieses Jahres fällig gewesene Summe würde dem Bernehmen nach ebenfalls sofort ausbezahlt werden.

Hull, d. 25. September. Der neue nach Bessemer'scher Konstruktion hier erbaute Salondampfer ist gestern glücklich vom Stapel gelaufen.

Zur Lage.

* Die Nachricht, daß von liberaler Seite in der nächsten Landtagsession ein Antrag auf Erweiterung des landwirthschaftlichen Ministeriums eingebracht werden wird, hören wir von gut unterrichteter Seite bestreiten. Wenn auch das Bedürfnis nach einer Ergänzung des genannten Ressorts insbesondere durch die Domänen- und Forstverwaltung von jeher auf dem Programme der liberalen Partei gestanden hat, so hält man es doch nicht für opportun, im gegenwärtigen Augenblicke die Person des neuernannten Ministers zu benutzen, um der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten. Daß der Antrag auf Ablösung der genannten Verwaltungszweige vom Finanzministerium unter der Leitung des Herrn Camphausen keine Aussicht auf Erfolg hat, weiß man, zu einer bloß prinzipiellen Opposition aber bietet die Person des Dr. Friedenthal der liberalen Partei keinen Grund. Es

wird daher, wie man von parlamentarischer Seite andeutet, höchstens bei Gelegenheit der Etatsberathung eine Resolution beantragt werden, welche den prinzipiellen liberalen Standpunkt in dieser Frage wahren soll.

Der Entwurf des neuen Gerichtsverfassungsgesetzes, welcher dem nächsten zusammentretenden Reichstage vorgelegt werden soll, enthält die Bestimmung, daß die Privatgerichtsbarkeit sowie etwaige Präventionsrechte für die Anstellung aufgehoben werden sollen. Damit greift das Gesetz schon in die Justizhoheit der Einzelstaaten ein, es ist indes in juristischen Kreisen aufgefallen, daß der Entwurf nicht noch einen Schritt weiter geht und die Unabhängigkeit der Richter feststellt. Die Verpflichtung des Reiches für die Unabhängigkeit und Zuverlässigkeit der Gerichte Gewähr zu leisten, kann, so meint man, dadurch nicht alterirt werden, daß die einschlagenden Verhältnisse in den Bundesstaaten in der gewünschten Weise geordnet sind. Eine Garantie für eine geordnete Rechtspflege kann das Reich nur dann übernehmen, wenn es selbst die Richter unabhängig stellt. Das Fehlen einer diesbezüglichen Bestimmung im Gesetze wird als wesentlicher principeller Mangel aufgefaßt, welcher nach dem Inkrafttreten schwer empfunden werden dürfte. Man hat daher juristischer Seite die Absicht, eine dahin zielende Bestimmung in den Entwurf während der Verhandlungen im Reichstage hineinzubringen.

* Die Kombinationen, zu denen der Brief des Kaisers Alexander an Don Carlos in ultramontanen Kreisen anregt, hatten sich sogar bis zu der Erwartung verstiegen, daß Rußland am Hofe des Don Carlos einen diplomatischen Vertreter beglaubigen werde. Diese Hoffnung wird einigermaßen getäuscht werden durch die inzwischen eingetroffene Meldung, daß Kaiser Alexander mit der Regierung des Marschall Serrano demnächst wieder in officöse Beziehungen treten und zu dem Zweck bereits in den nächsten Tagen den ehemaligen russischen Gesandten in Spanien Herrn von Kudriawski nach Madrid entsenden werde. Man faßt diesen Entschluß des russischen Kabinetts wohl nicht mit Unrecht als eine thatsächliche Widerlegung aller Gerüchte auf, welche von einer Sympathie des Kaisers für den Karlistismus zu erzählen wußten.

NLC. Zu keiner Zeit vielleicht war ein Zusammengehen aller freisinnigen Elemente im deutschen Volke gebotener, als im gegenwärtigen Augenblicke. Der große Existenzkampf, welchen der Staat gegen absolut feindliche Mächte zu führen hat, fordert ein engeres Aneinanderkneifen aller staatsfreundlichen Parteien, ohne Unterschied des politischen Bekenntnisses, als es in normalen Verhältnissen der Fall zu sein pflegt. Soll aber bei einer derartigen Coalition sämtlicher liberalen und conservativen Fractionen die Sache der freirechtlichen Entwicklung nicht Schaden leiden, so ist doppelt notwendig, daß die freisinnigen Kräfte als eine compacte liberale Partei austreten. Dieser Erkenntnis entsprechend hat seit längerer Zeit die nationalliberale Partei ihre Stellung zur Fortschrittspartei genommen. Leider kann von der letzteren ein Gleiches nicht gesagt werden. Soeben noch hat das Auftreten eines ihrer hervorragendsten Mitglieder, des Herrn E. Richter in Frankfurt a/M., einen Belag dafür gegeben. Frankfurt ist im Landtage durch Laßker vertreten, der bekanntlich auch bei der Reichstagswahl durch den Candidaten der Volkspartei nur mit geringer Majorität geschlagen wurde.

Es ist schwer verständlich, aus welchen Gründen Herr Richter für notwendig hielt, inmitten der Frankfurter Liberalen, deren durchschnittliche Gesinnungstüchtigkeit Angefichts der Wahl eines so ausgesprochen freisinnigen Mannes wie des Abg. Laßker, wie man annehmen sollte, die Fortschrittspartei hätte genügen können, statt der Einigung die Trennung zu fördern. Und etwas Anderes hat er in der Kritik der nationalliberalen Partei, die er in seine Frankfurter Rede verflocht nicht gethan: So maßvoll dieselbe auch in der Form gewesen zu sein scheint, im Grunde war es wieder das alte Lied von dem „Berrath“ der Nationalliberalen an der Freiheit, ja selbst an der Einheit.

Die Nationalliberalen sind schuld an der Unvollkommenheit der Reichsverfassung, an den bairischen Reservatrechten, an dem Militärdienst u. s. w. Und das Alles, weil ihre Furcht vor dem Quos ego bei Reichstanzlers stärker ist, als ihr politisches Gewissen. Es wäre unnütze Mühe, diese tausendmal zurückgewiesenen Beschuldigungen aufs Neue widerlegen zu wollen. Bezeichnend ist nur, daß der Redner der eigenthümlichen Vorgänge in seiner Partei bei der Beschlußfassung über das Pressegesetz mit seiner Stimme erwachte. Zu leicht hätten sich auch die Zuhörer daran erinnern können, daß, als die Nationalliberalen es einmal müde waren, das Dium des Compromisses allein auf sich zu nehmen, die vielgerühmte „Unerschütterlichkeit“ der Fortschrittspartei sofort ihre Erde erreicht hatte. Kurz, das Facit der Rede ging dahin: Was ihr Heil ist nur in der „deutschen Fortschrittspartei“; er wenn diese sich über ganz Deutschland ausdehnt, wird die deutsche Volk, im Reichstage eine wirklich adequate Vertretung seiner innersten Wesens gewinnen. Nach diesem Auftreten kann kein Zweifel mehr sein, daß Hr. Richter sich an die Spitze einer im Gegensatz zum Nationalliberalismus in's Werk gesetzten fortschrittlichen Propaganda gestellt hat. Die nationalliberale Partei hat eine solche weder zu fürchten, noch wird sie sich durch dieselbe vom Zusammenwirken mit der Fortschrittspartei, wo sie es für nöthig hält, abhalten lassen. Aber es ist nicht ohne Interesse, den von fortschrittlicher Seite unternommenen Feldzug zu constatiren.

Der Kaiser von Oesterreich traf am 18. September aus dem Lager von Bruck in Pesth ein, empfangen in der osener Königsburg dem neuen Vertreter Spaniens, Don Cipriano del Razo, der ihm seine Beglaubigungsschreiben überreichte, und fuhr am 21. zu den Mandövern nach Arab, wo ihm großartige Festlichkeiten bereitet wurden. Die Ungarn fühlen sich sehr geschmeichelt durch ein vom Bruder Lager datirtes kaiserliches Handschreiben, worin „das ausgezeichnete Verhalten und die taktische Disciplin“ der ungarischen Landwehr gerühmt wird. Auch ein gemeinsamer Ministerrath fand am 20. Sept. in Pesth unter dem Vorsitz des Kaisers statt, worin die vom cisleithanischen Ministerium erstrebte gänzliche Beseitigung des Getreidezolles von den ungarischen Ministern im Principe zwar anerkannt, aber aus politischen Gründen abgelehnt und beschlossen wurde, mit dem 1. October wieder die Eingangsölle für Getreide und Hülsenfrüchte in Vollzug zu setzen. In Wien ist man von dieser Niederlage der cisleithanischen Handelspolitik wenig erbaut. Den Mitgliedern der österreichischen Nordpol-Expedition wird ein glänzender Empfang durch Beförderungen, Ordens-Verleihungen und ein Nationalgeschenk bereitet. Am 15. Sept. begann die Session

Ulrich von Hutten,

(Schluß.)

Der Zusammensturz von Sickingen's Macht gab der päpstlichen Partei in Deutschland neuen Muth; der Aelterkaiser ist todt, hieß es, als um jene Zeit Luther erkrankte, bald wird es auch mit dem Aelterpapste ein Ende nehmen. Auf Luther machte das Schicksal des Aelterkaiser, der ihm einst seinen Schutz in großmüthiger Weise angeboten hatte, einen tiefen Eindruck. Sein tragischer Fall war ihm ein Gottesurtheil, das ihn in der Ueberzeugung bestärkte, daß Waffengewalt von der Sache des Evangeliums fern zu halten sei. Lateinische Dichter und deutsche Volksschriftsteller besangen Sickingen's Thaten.

Hutten hielt sich noch in Mülhhausen auf, als die Kunde von seines Freundes Tode erscholl. Er war dadurch wie niedergeschmettert. Bald fand er sich auch in Mülhhausen nicht mehr sicher. Ein Hausen Gesindel stürmte das Augustinerkloster, aus welchem er sich Dank der Vorkehrungen, die der Rath getroffen hatte, rettete. Sein Weg führte ihn nach Zürich (1523).

Hier hatte Zwingli seine frische reformatorische Thätigkeit begonnen, der dem Ritter näher stand als der sächsischer Reformator. Weil ihm suchte Hutten Trost und Schutz, und er fand beides. Seine Lage war in jeder Beziehung eine beklagenswerthe. Die Behörden scheuten sich, einem Manne Schutz angedeihen zu lassen, der nicht blos als ein kirchlich, sondern auch politisch Geschickter gebrandmarkt war. Von Mitleiden war er gänzlich entblößt, und so sah er sich lediglich auf die Unterstützung seiner Freunde und Bekannten angewiesen.

Nicht weniger traurig stand es um sein leibliches Wohlbefinden. Schon in Basel war er krank angekommen, in Mülhhausen war er es und in Zürich auch. Mit Hilfe seiner Freunde besuchte er die Bäder, doch ohne Erfolg. Das Uebel war schon zu tief eingewurzelt, als daß es durch Bäder zu curiren gewesen wäre. Muthmaßlich kehrte Hutten endlich nach Zürich zurück, wohin er erst einen Brief an Zwingli vorausgeschickt, mit dem Auftrage um ein Unterkommen für ihn.

Von Zürich aus erließ Hutten am 21. Juli noch ein Schreiben an seinen Herzogsfreund Coban in Erfurt, das mit einem acht Tage später geschriebenen Briefe gewissermaßen den Schwangefang des hinsiehenden

Selben ausmacht. Diese Briefe athmen die schwerste Trauer, in die er versunken war, unnenbaren Schmerz über seine Verfolgung, die in gänzliche Verbannung überzugehen schien, und Trostlosigkeit über Erasmus, den er von der Sache des Evangeliums abgefallen als verloren ansah. Noch einige Briefe an andere Freunde schrieb Hutten, welche die Kraft- und lebenslosen Züge an sich tragen, die seine tödtliche Schwachheit verrathen.

Der Arzt, zu welchem sich Hutten nunmehr zu begeben beabsichtigte, war der heilkundige Pfarrer Hans Schneeg, und der Ort, der ihm Heilung und Schutz wider seine Verfolger bringen sollte, die Insel Usnau im Zürchersee. Die deutsche Reformation hatte den Ritter abgelehnt, die schweizerische nahm ihn auf. Noch einmal wurde der Kranke in seiner läublichen Abgeschiedenheit zu Usnau aufs Schmerzlichste durch Erasmus gestört. Von Freundeshand kam ihm die Warnung zu, daß Erasmus an den Zürcher Magistrat ein Schreiben gerichtet habe, das Hutten's Verhalten einem scharfen Tadel unterziehe und des Rathes Widerwillen gegen ihn aufzureizen suche, indem er in demselben darauf hinweise, wie leicht die Schweiz Unannehmlichkeiten davon haben könne, daß Hutten den Papp, den Kaiser und die Fürsten angegriffen habe.

Nachdem Hutten die Gewißheit erhalten, daß ein solches Schreiben an den Zürcher Rath wirklich ergangen war, so bat er denselben, er möchte ihm Abschrift zukommen lassen, damit er sich verantworten könne.

Doch Hutten bedurfte keines menschlichen Schutzes mehr. Ein heftiger Anfall warf ihn auf das Krankenlager, von dem er nicht wieder aufstehen sollte. Am 1. September erlöste ihn ein sanfter Tod von allen Leiden. Er war 35 Jahre und 4 Monate alt geworden, und hatte seinen Freund Franz von Sickingen nur um ein Vierteljahr überlebt. Die Hoffnung auf einen politischen und kirchlichen Neubaue Deutschlands war mit beiden zu Grabe getragen worden. Die Zeit des Ritterthums war vorüber; der Tag des freien Volkethums noch nicht angebrochen; die Zeit der Fürstenmacht erschienen.

Hutten starb in der äußersten Dürftigkeit. Zwingli schreibt: „Er hinterließ lediglich nichts von Werth. Bücher hatte er keine, Hausrath auch nicht, außer einer Feder.“ Zwingli und andere Freunde hatten ihm Bücher geliehen, die sie nach seinem Tode zurück erhielten. Seine Büchersammlung, die er früher einmal besessen, war schon zu seinen

...theilhaftigen Landtage. Auf dem böhmischen Landtage erschienen neben jungcechischen Abgeordneten als „Pioniere einer gesunden, klugen und deshalb recht geschickten Politik“.
Der italienische Minister-Präsident hat seine Rundreise durch südlichen Provinzen beendet und sich zum König nach Turin begeben, um endlich den Termin für die Auflösung des Parlaments festzusetzen. In Rom ist am 20. der vierte Jahrestag der Einnahme der Stadt durch die italienischen Truppen feierlich begangen worden. In Porto Pia wurde ein Gedankstein für die gefallenen Soldaten feierlich eingeweiht, wobei die römische Nationalgarde paradierte. Am selben Tage hat im Vatican ein feierlicher Empfang des römischen Abels, der hohen Würdenträger der Kirche und sonstiger Anhänger des Papstes stattgefunden.

Das wichtigste Ereignis, welches vom spanischen Kriegsschauplatz gemeldet wird, ist die dem General Espartero, dem neuen Obercommandanten der republicanischen Nordarmee, geglückte Wiederverproviantirung von Pampelona, von dessen naher Einnahme die Carlisten schon träumten. Es ist dies ein ganz glücklicher Anfang für die von Madrid aus in Aussicht gestellten combinirten Bewegungen der Generale Espartero, Moriones und Geballos. Auch von dem übrigen Kriegsschauplatz werben einige Erfolge der republicanischen Waffen gemeldet, für welche die Carlisten sich durch noch größere Feindseligkeiten gegen Eisenbahnjüge, Stationen und wehlose Dörfer entschädigen zu wollen scheinen. Bei Sanguesa erlitten fünf carlistische Banden eine Niederlage, und allerdings wird gemeldet, daß General Davia die Positionen von Salsola und Gogubia im Maestrago erkümmert. Den Officieren der spanischen Kriegsschiffe wurde in Bilbao ein Banket gegeben, wobei der Consul einbaud in beredten Worten seine Hoffnung für die Zukunft Spaniens aussprach und der Deputirte Herr José Victoria einen Toast auf den Deutschen Kaiser ausbrachte. Unter den dieser Saison gewöhnlich auftauchenden Enten wirkte das Gerücht von einer beabsichtigten iberischen Union, hinter der Fürst Bismarck der Urheber stehen sollte, sehr erregend auf die portugiesische Presse ein. Daß Dänemark in der größten Gefahr schwebt, von Preußen überfallen und ans Deutsche Reich angeschmiebet zu werden, daß Rußlands Einspruch erbob, daß der deutsche Reichskanzler nun schwer compromittirt ist und dergleichen Unsinn mehr, ist die große Neugierigkeit, welche „aus guter Quelle“ telegraphisch umherblüht und auf leichtgläubige Leute fahndet. Nichts als Flausen!

Der Kaiser von Rußland kehrt in der ersten Octoberwoche von der Krim nach Petersburg zurück; bald darauf verläßt auch die Kaiserin Wladiva und begiebt sich über Warschau nach London, um dort etwa sechs Wochen sich bei ihrer Tochter aufzuhalten. Die kaiserliche Nachtstandart, die ihr während der Zeit zur Verfügung stehen soll, ist bereits nach Calais abgegangen. Der Großfürst Alexis war in den letzten Tagen mit seiner Dampfregatte Swetlana zuerst in Kiel und dann in Kopenhagen. Der Reichsrath wird am 5. October seine regelmäßigen Sitzungen wieder beginnen. Ueber den Rücktritt verschiedener Minister ist das Gerücht verstreut; der Finanz-Minister bleibt ganz bestimmt auf seinem Posten; dagegen vertauscht General Arzpow das petersburger Polizeipräsidium zu Neujahr mit dem General-Gouvernement Kiew. In der russischen Presse herrscht das tiefste Schweigen über

das Schreiben, welches der Zar an Don Carlos geschickt hat. Daraus ließe sich immerhin der Schluß ziehen, daß ein solcher Brief wirklich geschrieben worden ist, und zwar in einfach höflicher Erwidrerung auf die Papiere, welche ein Abgesandter des spanischen Kronpräsidenten zu Anfang vorigen Monats in Petersburg hat überreichen dürfen. Wenn aber die Carlisten durch ihr amtliches Blatt Cuartel Real die Welt glauben machen wollen, der russische Selbstherrscher habe der von ihnen geführten Sache seine Zuneigung und Sympathie bekundet, so haben wir dies so lange für gelogen zu halten, als nicht der volle Wortlaut der kaiserlichen Zuschrift bekannt gemacht ist und die Behauptung wirklich erhärtet. Bis jetzt hat das Cuartel Real hartnäckig sich geweigert, mehr zu veröffentlichen als ein paar Sätze, welche so oder so verstanden werden können, mithin nichts beweisen. General v. Totleben hat im besondern Auftrage des Kaisers mit den Mennoniten zu verhandeln gehabt, die, wenn ihnen in Betreff der allgemeinen Militärdienstpflicht keine Zugeständnisse gemacht werden, lieber Rußland verlassen, als gegen ihre Glaubensregeln verstossen wollen. Neuerdings scheint eine Verständigung erzielt worden zu sein; am 5. d. M. haben die Mennoniten an den Kaiser eine Adresse gerichtet, welche ihren Dank für die ihnen gewährten Vergünstigungen ausdrückt und in Aussicht stellt, daß die Auswanderung nunmehr unterbleiben wird.

Aus Petersburg wird der „Post“ geschrieben, daß soeben dort ein sehr bedeutungsvoller Erlaß des Ministers des Innern publicirt worden ist. Es dürfen fortan nur noch solche Personen in den Mönchsstand treten, die entweder ihrer Wehrpflicht bereits Genüge geleistet haben oder zur Ableistung derselben als nicht tauglich erkannt sind oder bereits zum Landsturm gehören. In Anbetracht der vielen rüftigen Leute, die sich bisher in die russischen Klöster aus Arbeitsscheu und Furcht vor dem Militärdienst flüchteten, ist diese Maßnahme mehr als notwendig gewesen, wenn wirklich das Gesetz der allgemeinen Wehrpflicht in Rußland kein todtter Buchstabe bleiben soll.

Deutschland.

Berlin, d. 25. September. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Oberst-Lieutenant von Heinen, Commandeur des Ulm'schen Ulanen-Regiments Nr. 16, und dem Major Sibir im Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 4 den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Major a. D. Dresler von Scharfenstein in zu Schlegel im Kreise Neurode und dem Sergeanten Pauli im 7. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 54 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die „Post“ schreibt: Ob dem Bundesrath auch ein Entwurf über die gewerblichen Hülf- und Unterstützungskassen zugehen wird, ist wieder fraglich geworden. Der Entwurf ist zwar im Reichskanzleramt ausgearbeitet, doch ist man aus mancherlei formellen und materiellen Bedenken noch nicht entschlossen, ob man ihn dem Bundesrath unterbreiten soll.

Nach einer in der Ministerial-Instanz ergangenen neueren Entscheidung fällt das öffentliche Messelaken katholischer Geistlichen unter die Bestimmungen des Gesetzes vom 11. Mai 1873. Gegen Geistliche, welche nicht unter Beobachtung der Vorschriften dieses und

Lebzeiten in Fällen der Noth in andere Hände übergegangen. Ein Consul Briefe, gegen 2000 Stück, waren noch vorhanden, sie sind aber abhanden gekommen.

Zu Hutten's Verlassenschaft gehörten aber auch Schulden, die natürlich gedeckt werden konnten.

Für ein Denkmal auf Hutten's Grab hatten unter solchen Umständen seine nächstwohnenden Freunde nichts übrig. Ein Ritter aus Frankreich ließ in den folgenden Jahren einen Stein mit einer lateinischen Inschrift auf demselben errichten, der jedoch frühzeitig, sammt der Kunde des Plages, wo Hutten begraben, verschwunden ist. Die Pfaffen konnten ein ekegerisches Heiligthum der Art auf ihrer Insel nicht brauchen.

Es ist ungewiß, ob dem sterbenden Hutten die bittere Gegenschiff des Erasmus noch zu Gesicht gekommen ist. Erasmus glaubte es nicht, weil der Druck derselben erst am 3. September vollendet worden war, wo Hutten schon im Grabe lag. Das Publikum, das Hutten's Tod früher erfuhr, als Erasmus' Schrift, argwöhnte, Erasmus habe sie gegen den Todten geschrieben. Konnte er dies auch widerlegen, so lag es doch in den Umständen, daß die Gunst der Leser ihm entgehen mußte.

Gleichwohl wurde diese Schrift viel gelesen, nach wenigen Wochen erschien eine neue Auflage, und nun schrieb Erasmus eine versöhnende Vorrede dazu.

Billiger als Erasmus hatte Veit Merker noch bei Lebzeiten Luther's über ihn geurtheilt, der ihm von einer Begegnung in Leipzig her unvergesslich geblieben war. Nachdem er sich sein in Liebe erinnert, fährt er fort: „Man machte ihm zum Vorwurfe, daß er oft alzu bitter geschrieben, daß er Schmähungen auf Schmähungen gebäuft, daß er viele mit mehr als tragischem Hass verlost habe. Es sei so. Aber er war gerecht, war jung, und that es nur in der Hitze des Schreibens, machte auch Niemanden verhaßter dadurch als sich selbst. Wenn das ein Fehler ist, so hat er diesen mit vielen gemein. Wir können nicht alle unsern Herrn und Meister Christo ähnlich sein, der nicht lästerte, wenn er getästert ward, sondern für bittere Schmach um seine heilsame Lehre zurückgab. Wie dem sei, ich wünsche Hutten's Schatten eine leichte und nicht lastende Erde und duftende Crocusblumen auf sein Grab.“

Als nun vollends der alte Herzensfreund Hutten's Coban die Nachricht von seinem Tode erhielt, war sein Schmerz grenzenlos. „D mein

Draco“, schrie er an diesen Theologen, der auch einst dem Erfurter Kreise angehört hatte, „o mein Draco! was ist es? Ein Unglück ohne gleichen. Welche üble Zeitung meldest du, Hesse, warum beunruhigst du deinen Draco? Nein, Erasmus ist nicht gestorben. Gott sei Dank! Aber er ist hin. Wer? Er, der unsrige. Welcher unsrige? Jonas? Nein, das sei ferne; und doch der unsere. . . unser Hutten ist nicht mehr. Beurtheile nun, ob meine Seufzer von Herzen kommen. . . Unser Hutten ist an Gift gestorben. . . Wer war, fast möchte ich sagen, der feindliche Gott, der um diesen reichen Geist um beneidet? Ja, wiederholt und oft drängt es mich auszuruhen: Wehe, ihr grausamen Götter! Du grausames Geschick! Doch ich sehe, ich muß meine Zukunft zur Dichtung nehmen; denn ein einfacher Brief kann meinen Schmerz nicht fassen. Aber ach, du theurer Hutten, so hast du uns verlassen? Oder bist du nur hingegangen? Wohin aber? und wirst du wieder kommen? Ach, du warst durchaus lebenswerth. Keiner war so wie du den Schlechten gram und den Guten hold. Nur mit Mühe halte ich mich zurück, daß ich nicht ganz zerfließe. Laß mich bei dir, mein theurer und verehrter Draco, das feierliche Zeugniß niederlegen, daß ich Hutten innig geliebt habe.“

Als im nächsten Jahre Melancthon mit einigen Freunden eine Reise in seine Heimath machte, sprachen sie in Fulda bei Crotus ein, und erfuhren von ihm näheres über Hutten's Ende. Sein Andenken wurde geehrt, und Melancthon nahm den Todten gegen die Schmähungen der Lästereien in Schutz, er, der an dem lebenden Hutten Anstoß an seiner Heftigkeit genommen und über dessen Angriff auf Erasmus von Rotterdam sich sehr hart ausgesprochen hatte.

Keiner von Hutten's alten Freunden blieb der Richtung, die sie einst gemeinschaftlich verfolgt hatten, getreuer, als der wackere Coban Hesse. Die Sache der Reformation blieb ihm Herzenssache. Seine äußere Lage war durch die Reformation nicht gebessert worden. Die Verwirrung in Erfurt stieg immer höher, und die Hochschule, an welcher er lehrte, kam immer mehr in Verfall. Seine Einkünfte gerietzen durch den ausbrechenden Bauernkrieg ins Stocken, und es war ein großes Glück für ihn und seine starke Familie, daß ihm Melancthon ein Jahr später eine Stelle an dem neuerichteten Gymnasium in Nürnberg verschaffte.

Freilich blieben auch in Nürnberg seine finanziellen Verhältnisse schwierig, denn ein sparsamer Wirthschafter war er bei Lebzeiten nicht

des declarirenden Gesetzes vom 21. Mai d. J. angestellt sind, ist daher nur wegen solcher Messen nicht einzuschreiten, welche dieselben für sich allein, also ohne Zuziehung Unächttiger, in Betreff derer dadurch eine Seelssorge ausgeübt werden würde, lesen. Die Polizeibehörden werden veranlaßt werden, danach in vorkommenden Fällen zu verfahren.

Der „Staatsbürger-Zeitung“ erscheint das Schlachthausgesetz vom 18. März 1868 unwirksam und verfehlt, besonders weil es hohe Entschädigungssummen für die Schlächter vorschreibt, falls die Räume, in denen dieselben bisher geschlachtet, an Werth verlieren sollten. Das betreffende Gesetz müsse also in der Richtung abgeändert werden, daß die facultative Fassung desselben beseitigt, der Schlachtwang im Schlachthause als obligatorisch ausgesprochen und von der Entschädigungspflicht Umgang genommen wird.

Ueber die Erforschung des neu entdeckten Landes

am Nordpol erkantete Lieutenant Payer in Hamburg folgenden Bericht: Ende August 1873 haben wir durch Nebel Land gesehen. Ob es ein Kontinent, ob Inseln seien — ein halbes Jahr wußten wir keine Antwort. Wir sahen hohe weiße Mauern, dazwischen schwarze Punkte, waren es Felsen, waren es Gletscher, wir wußten es nicht. Ein großes Glück war es, daß die Befürchtungen in Betreff der zweiten Ueberwinterung nicht Bestätigung fanden, daß die Gefahr, in unbewohnte Räume weiter nördlich getrieben zu werden, nicht eintrat. Der Winter verlief ruhig. Vom 9. März bis 4. Mai wurden drei Schlittenreisen gemacht, deren größte dreißig Tage dauerte, um das Land zu skizziren. Die Expedition bestand aus 6 Zugkräften, 5 Matrosen, Lieutenant Drel, und 3 Hunden aus Wien. Die Schlitten englischen Systems hatten 20 Centner Tragkraft und wurden mit 16 belastet. Aufgabe war es, die höchste Breite zu erreichen, aber das Land war unüberschaubar und nichts vermochte uns zu sagen, wie weit die hohen Gebirge die Aussicht verschließen. Dreimal wurde verlußt, auf dem Landwege die Berge zu übersteigen. Wir entdeckten einen 100 Meilen langen Sund, Austria genannt, der nordwärts verläuft, 80 Meilen breit, die Ländermassen in zwei große Komplexe theilt, von uns Sibirland oder Wilczekland genannt. Zahllose Inseln wurden gesehen; ob bei dem entdeckten Lande der insulare Charakter vorwalte, war unbestimmbar. Bei dem größeren Lande haben wir die Dstgrenze nicht gesehen, selbst von hohen Spigen aus. Das Gestein war monoton, die Verwandtschaft mit Ostgrönland, die Wiederholung der Formationen auffallend. Ob wir ein Archipel land des Nordpols vor uns hatten, war unbestimmbar, der Charakter desselben jedoch durchaus verschieden von Spitzbergen und Nowaja Semlja, sowie jedem anderen arktischen Lande. Dasselbe trug keinen Alpencharakter, sondern machte den Eindruck eines sich wiederholenden Plateaus mit steil aufsteigenden säulenartigen Felsen, welche an Abyssynien erinnern. Das Gestein ist Dolerit, in systematischen Etagen gelagert. Große Feuchtigkeit ist vorherrschend, so daß die Gegend wie überzuckert aussieht, in der Sonne wunderbar glänzend. Bei der Fahrt beobachteten wir 40 Grad Reaumur Kälte. Ob Vulkane vorhanden, blieb uns unbekannt; eine Bestätigung blieb unausführbar, weil der oberste Seilengang unzugänglich war. Die Höhen waren wechselnd, die südlichen Berge 2000, südwestlich 5000, nördlich bis 3000 Fuß hoch. Ein Gletscher von 15 Meilen Länge, von uns Dove-Gletscher genannt, ist vielleicht ein Fingerzeig, daß es ein Festland, nicht Inselland ist. Einzelne Sundbe waren mit Eis jüngsten Datums überbrückt, ein Hinweis darauf, daß sie häufig offen sind, allein noch kein Beweis

gewesen. Auch sonst fühlte er sich in der Handelsstadt nicht wohl, der Umgang mit Kaufleuten sagte ihm nicht zu, „die nur von Pfeffer und Safran träumen, nur von Gold, und nichts von Wissenschaften wissen.“ So ließ er sich wieder durch neue Anerbietungen und alte Anhänglichkeit nach Erfurt locken, welchen Schritt er aber bald wieder zu bereuen anfing; denn der Erfurter Hochschule war nicht mehr aufzuhelfen.

Später berief ihn der Landgraf Philipp von Hessen an die um das Jahr 1526 errichtete Landes-Universität Marburg, wo er eine leidlichere Existenz bekam, aber von dem alten Schuldenfehler nicht befreit werden konnte. Eine besondere Freude gewährte es ihm daher, daß er eine Pfürnde zu St. Goar erhielt, die ihm zugleich auch zwei Fuder Wein eintrug, dessen Verächter er nie gewesen ist.

Sein starkes Trinken ward auch die Ursache seiner Krankheit. Auf einer Reise nach Kassel befiel ihn ein Katarrh, der nicht mehr weichen wollte. Dazu gesellte sich Podagra und Abzehrung. Er starb am 5. October 1541 in seinem 53. Lebensjahre. Für die Reformation war es von hohem Werth, daß er ihr begeisterter Verkünder war und blieb.

Einen andern Verlauf nahm das Leben des Mannes, der neben Eoban der vertrauteste von Putten's Jugendgenossen gewesen war: Crocius Rubianus. Er war auf der Bahn der Reformation muthig und man möchte sagen stürmisch vorgegangen, war aber wieder zurückgetreten, unter Umständen, welche die Reinheit seiner Beweggründe als zweifelhaft erscheinen lassen. Er wurde fortan ein Geaner der Reformation, und Luther hatte allen Grund ihn zu verachten. Der Apostat verlor sich immer mehr in die Duntelheit, und die Geschichte hat nichts weiter von ihm aufgezeichnet. Selbst sein Todesjahr ist unbekannt.

Putten aber lebt in unserer Erinnerung fort als ein echt deutscher, freier und wahrer Mann, und so sei er der Genius unseres Volkes jetzt und immerdar.

für die Möglichkeit der Schifffahrt. Alle Sundbe hatten Eisberg, und darin liegt ein bedeutendes Moment, denn bis zum Franz Josef Land wurden keine Eisberge getroffen; wöhrn sie ziehen, war nicht nachweisbar. Eine Andeutung auf Eröhrung wurde nicht gefunden. Ich glaube, daß Niemand künftig diese Richtung zu einer Nordpolfahrt einschlagen wird.

Nach 12 Tagen Marsch nordwärts wurde bei 81 Grad 35' der Ausfria und durchschritten; die Weiterreise war undurchführbar, weil wir durch die Trägheit der Magnetnadel uns oft verirreten. Nach grossen Anstrengungen hatten wir oft am Tage nur 2 Minuten gewonnen. Die Route wurde gewechselt, das Kronprinzenland betreten. Ein großer Schlitten wurde als untransportabel zerhackt; mit der einen Hälfte gingen Payer, Drel und Glutinovich nordwärts, doch zeigte sich die Landfahrt undurchführbar. Dann wurde an die Westküste gegangen und der nördliche Ausgang des Sundes gesucht. Eisverhältnisse deuteten auf klimatische Aenderungen; man fand auffallend schwarzen Boden und das Eis dünn und klippig; an Stricke gebunden gingen die Forcher dorbirdend vorwärts. Der Bögelzug ging nordwärts, trotzdem mißtrauten wir der Theorie, daß dieser Flug ein offenes Polarmeer anzeigen. Es wurden Spuren von Polarhasen und Füchse gefunden, die Felsen waren voll schreiender Bögel, welche schreiend die noch nie gesehenen Gäste begleiteten. Am 11. April hinderten zwei Basaltfäulen den Vormarsch, am 12. April wurde auf 81 Grad 57' nördl. Br. der Marsch abgeschossen; bis Abend hätte 82 Grad 5' nördl. Br. erreicht werden können, und war Land nach Norden über 83 Grad gesehen, aber man hatte die Ueberzeugung gewonnen, daß auf diesem Wege der Nordpol nicht zu erreichen, die Theorie eines offenen Polarmeers un haltbar sei. Selbst wenn ein Schiff hierher käme, es fände keinen Winterhafen und ohne die Nähe eines Schiffes kann keine Landexpedition gemacht werden. (Anhaltender Beifall.) Allen Fragen über Nordpolentdeckung entgegen die neuentdeckten Länder mit schroffem Nein! Nach vieler Mühe erreichten wir wieder unsere Gefährten. (Stürmischer Beifall.)

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.

Börse vom 25. September 1874.

	Zinsf.	Angeb.	Gef.
5% Halle'sche Stadt-Obligationen, Casanleihe . . . p.Ct.	5	—	101
Zinsen vom 1. April u. 1. October			
4 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1867	4 1/2	—	101
Zinsen vom 1. April u. 1. October			
3 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1818	3 1/2	—	84
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli			
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen	4	—	95
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli			
4 1/2% Mansfelder Gewerksch. Obligationen	4 1/2	—	98 1/2
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli			
4 1/2% Anfrucht-Obligationen	4 1/2	—	98 1/2
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli			
5% Halle'sche Zuckersiederei-Anleihe	5	—	101 1/2
Zinsen vom 1. April u. 1. October			
5% Anleihe der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie	5	—	100 1/2
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli			
5% Hypoth.-Anl. der Zuckersabrik Koerbisdorf	5	—	100
Zinsen vom 1. April u. 1. October			
6% Braunkohlen-Berwerth-Anleihe	6	95	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli			
Halle'sche Bankvereins-Actien	5	115 1/2	—
Divid. v. 1873 7 1/2% Zinsen v. 1. Jan.			
Halle'sche Credit-Anstalt-Actien	free.	81	79
free. Zinsen			
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie	4	—	127
Divid. p. 72/73 10% Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	128
Divid. p. 72/73 10% Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Actien der Hall. Zuckersiederei-Comp. p.St.	free.	2800	—
free. Zinsen			
Zuckersabrik Koerbisdorf	p.Ct.	4	—
Divid. p. 73/74 0. Zinsen vom 1. April			
Zuckersabrik Glaucha	4	—	60
Divid. p. 73/74 0% Zinsen vom 1. Juni			
Sächs. Lohr. Braunkohlen-Berwerthung	4	—	33
Divid. p. 73 0. Zinsen vom 1. Jan.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	70
Divid. p. 73 5% Zinsen v. 1. Jan.			
Wertherscheisen. Actien-Gesellsch.	4	—	150
Divid. p. 73/74 15% Zinsen v. 1. April			
Dörffelsche-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Ind.	4	—	—
Divid. p. 73/74 5% Zinsen vom 1. Juli			
Halle'sche Brauerei Michaels & Co.	4	56	—
Divid. p. 73/74 0. Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	90	—
Divid. p. 73/74 0. Zinsen v. 1. Oct.			
Erdmüser Actien-Papier-Fabrik	5	50	—
Divid. 72/73 8% Zinsen v. 1. Juli			
Reiser Maschinenbauanstalt, Schade	4	76	—
Divid. p. 73 7 1/2% Zinsen vom 1. Januar			
Halle-Leipziger Maschinen-Fabrik	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar			
Halle'sche Maschinenfabrik	4	—	—
Zinsen v. 1. Januar			
Actien-Druckfabrik Ennen	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar			
Ellenburger Kattun-Manufactur	5	—	58
Zinsen vom 1. Juni			
Neudeck, Chem. Fabrik und Glashütte	free.	—	—
free. Zinsen			
Kure des Bruckdorfer-Nietlebener Bergbau-Vereins . . . p.St.	—	—	550
Bachhofs-Actien	—	—	225
Theater-Actien	—	—	46
Wilde Noten	p.Ct.	—	99 1/2
Danknoten mit Einlösstelle Leipzig	—	—	99 1/2

Bekanntmachungen.

Meubles-Fabrik und Magazin

VON

C. Hauptmann, gr. Klausstrasse 7,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in allen Holzarten.

Solide Arbeit.

Billige Preise.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Der VI. Cursus unserer landwirthschaftlichen Winterschule hierseibst wird am 14. October er. eröffnet werden.

Anmeldungen von Schülern müssen baldigst bei dem Hauptlehrer, Herrn Lehrer Glas, Neumarkt Nr. 38 hier, von welchem auch jeder Zeit der Schul-Plan bezogen werden kann, erfolgen.

Die Schule wurde im vorigen Jahre wiederum von 42 Schülern besucht, die von sieben Lehrern ihren Unterricht empfangen.

Da die Einrichtungen der Schule die Aufnahme von mehr als 45 Schülern nicht gestatten, so bitten wir die Anmeldungen bei dem genannten Hauptlehrer baldmöglichst anbringen zu wollen.

Merseburg, den 24. September 1874.

Der Vorstand

des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
Schönian.

Anmeldungen

für die

**Landwirthschaftliche Mittelschule und
Landwirthschaftliche Winterschule
zu Schkeuditz bei Halle**

nimmt von jetzt ab entgegen und ertheilt weitere Auskunft der
Director Schiemangk.

Höhere

Handels-Fach-Schule

Erfurt.

[H. 52923]

Pensionat u. Erziehungs-Institut.
„Die Anstalt ist zur Ausstellung
„gültiger Zeugnisse für den ein-
„jährig - freiwilligen Militärdienst
berechtigt.“

Das Wintersemester beginnt am
8. October er. Ausführlichen
Prospect durch den Director
Dr. Wahl.

Lager

von:

- Tapeten und Borduren.
- Rouleaux und Goldleisten.
- Tischdecken.
- Möbel- und Portièren-Stoffen.
- Weissen Gardinen.
- Teppichen.
- Cocos- u. Manilla-Fabrikaten.
- Angora-Decken.

F. A. Schütz

**Tapeten- und Teppich-Fabrik
Wurzen.**

Dresden
Seestraße Nr. 10,
erste Etage.

Leipzig
Markt Nr. 11,
erste Etage.

Halle a/S.
Brüderstrasse Nr. 2,
am Markte.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie

neue Grubenschienen

in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen
Ferdinand Korte in Halle a/S.

Rheumatismus, Gicht, Gliederreissen etc. be-
nadel-Extract, seitigt radical der berühmte **Kiefer-**
nadel-Extract, genannt **Döllingers Naturbalsam,**
à Fl. 10 \mathcal{L} . Echt allein bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16.**

Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Casse seit dem 1. Juli c. eingerichteten Selbstver-

kehr empfehle ich zur geneigten Benützung.
Selbeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:
mit 1 1/2%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar,
mit 2%, nach siebentägiger Kündigung rückzahlbar,
mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,
mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.

Prospecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit dem-
selben verbundenen Vortheile werden an meiner Casse ausgegeben.

Halle a/S.

H. F. Lehmann,

Bank- und Wechselgeschäft.

Hagel-Versicherungsbank für Deutschland von 1867

in Berlin,

gegründet auf Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder.

Wir beabsichtigen, um uns in die Provinz Sachsen einzuführen,
für dieselbe eine **General-Agentur** zu errichten und ersuchen
wohlrenommirte Firmen, welche im Besitz der nöthigen Verbindungen
in der Provinz und bei geschäftlicher Routine dafür Gewähr leisten,
dass wir den gewünschten Eingang gewinnen, sich mit gef. Offerten
des Baldigsten an uns wenden zu wollen.

Berlin, S.W., Hollmann-Str. 30.

Hagel-Versicherungsbank f. D. v. 1867.

[H. 14076.]

R. Krüger.

Eine im schwunghaften Betriebe be-
findliche Bäckerei in der Judenstrasse in
Weissenfels, nahe dem Markt, beste
Lage der Stadt, wird zum 1. Januar 1875
zu verpachten oder zu verkaufen
gesucht.

Die zur Bäckerei gehörigen Utensilien
können käuflich übernommen werden.

Näheres in der Eisenhandlung von **G. W. Hoyer in Weissenfels.**

Musverkauf von Tapeten

zu und unter Fabrikpreisen bei

C. Maseberg, gr. Ulrichsstr. 9.

Der ächte

Leopoldshaller Kainit

(Schwefelsaures Kali-Magnesia-Salz)

ein ganz vorzügliches Düngemittel, namentlich für Wiesen, Kartoffeln,
Halmfrüchte, Rüben, Wein, Hopfen ic. ic. wird in größeren Mengen nur im
Herzogl. Anhaltisch. Salzwerke Leopoldshall
gefunden und gelangt von da aus allein durch mich, als officiellen Beauf-
tragten der herzogl. Regierung, resp. durch meine Agenturen in den Konsum.

Der Gehalt des ächten Leopoldshaller Kainit ist durch meine
zahlreich veränderten amtlichen Analysen hinreichend bekannt und wird
derselbe von den Landwirthen vielfach den Fabrikaten deshalb
vorgezogen, weil die direkte Versendung durch die herzogl.
Salzwerksverwaltung eine Garantie dafür giebt, dass das
Quantum an schwefelsaurer Kali-Magnesia, welches verspro-
chen, auch wirklich geliefert wird.

Ich halte den ächten Leopoldshaller Kainit dem verehrlichen land-
wirthschaftlichen Publikum bestens empfohlen. Der Preis ist billigt
normirt.

Gustav Ziegler, Dessau.

Peru-Guano, aufgeschlossenen Peru-Gua-
no, Chilisalpeter, Superphosphate, Kalisalze
in bester Qualität bei **August Mann, Schiffsaale.**

Ein- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, Obligat. etc.
 Eröffnung von Conto-Corrent- u. Accept-Crediten.
 Discontirung von Wechseln und Depositenverkehr.
 Auszahlung von Coupons und Sorten.
 Besorgung von Incasso's und Couponsbogen etc.
 Controlle der Verloosungen aller Werthpapiere.

Ernst Haassengier,
 gr. Steinstr. Nr. 10.

**Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall
 Actien-Gesellschaft
 in Leopoldshall-Stassfurt**
 und deren Filiale.

Die Patent-Kalifabrik A. Frank in Stassfurt
 empfehlen zur nächsten Bestellung, besonders für **Sackfrüchte, Sandelsgewächse und Futterkräuter**, für Kulturen auf **Bruch- und Moorboden**, sowie als sicherstes und billigstes **Düngungs- und Verbesserungsmittel** saurer und vermooster Wiesen und Weiden ihre **Kalidüngmittel und Magnesiapräparate** * unter Garantie des Gehaltes und unter Controlle der landwirtschaftlichen Versuchstationen. Prospezie, Preislisten und Frachtangabe gratis und franco.

* Unsere Düngesalze sind nicht zu verwechseln mit dem jetzt vielfach ausgebotenen f. g. ächten Kainit — einem rohen Bergproducte — welcher große Mengen von schädlichem Chlormagnesium enthält.

Hôtel-Verkauf.

Ein sehr frequentes Hôtel, das größte und einzige ersten Ranges, in einer lebhaften Fabrikstadt mit ca. 25,000 Einwohner, soll erlegungshalber sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen billigst verkauft werden. Forderung mit Inventar 60,000 \mathcal{M} . Näheres durch **E. Kreuter, Weimar.**

Gutsverpachtung.

Eine Pachtung in Thüringen, sehr angenehme gute Lage, nahe an lebhafter Stadt u. Bahn, billig gepachtet, eine Reihe von Jahren in einer Hand, ist auf noch laufende 12jährige Pachtbauer zu vergeben. Zur Uebernahme sind einige 30,000 \mathcal{M} erforderlich. Franco-Anfragen unter **T. H. befördert Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Stg.

Grundstücks-Verkauf.

Das vormalig **Wolfram'sche**, jetzt den Erben des **Friedrich Weise** gehörige, hieselbst belegene **Gasbhaus**, in welchem neben der Gaswerkthätigkeit auch eine bedeutende Landwirthschaft bisher betrieben worden ist, soll ohne Inventarium

Donnerstag d. 8. Oct. d. J. Nachmitt. 3 Uhr im hiesigen Rathskeller meistbietend verkauft werden.

Das Grundstück liegt am südlichen Ende der Stadt, an der von Sangerhausen nach Erfurt führenden Kunststraße, enthält 6 Gaszimmer, geräumigen Hof, 1 Scheune, Stallung für 24 Pferde, 1 Schaf- und Kuhstall, 2 große Schüttböden, 1 Brunnen und Kellerräume. Die Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen erfolgt im obigen Termine, doch werden dieselben auf Verlangen auch vorher mitgetheilt. Arttern, den 10. September 1874.

Im Auftrage der **Weise'schen Erben:**
R. Hülsen. H. W. Güntzel.

Ein Postillon wird zum 1. October c. in Dienst gesucht vom Posthalter **Arnold** in Eisleben.

Steinkohlen u. Coaks, u. zwar: engl. u. westph. Schmiede- u. Gaskohle, zwiek. Stuben-, Locomobil- u. Kesselkohle, sowie westph. Schmelz-, zwiek. Stubencoaks, auch böhm. Braunkohle, Presssteine u. Briquettes (sogen. Chocoladenst.) offerirt billigst

Gustav Mann junior, Magdeb.-Leipz. Bahnhof u. grosse Ulrichsstr. 11.

Auschweifeisen, alte Reife, Stahl und Achsen billigst bei **Gottfr. Lindner**, gr. Steinfr. 9.

Eine größere **Dampfmahlmühle** in Berlin sucht bei guter Provision Agenten, welche bereits in **Mehl** gearbeitet u. das Delcredere übernehmen können.

Gefällige Offerten sub **J. N. 9967** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** erbeten.

Buchererstr. 1b. ist die herrschaftlich eingerichtete Bel- Etage sofort im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres **Merseburger Chaussee 18 p.**

Das Assecuranz- und Lotterie-Comptoir
 von **Eugen Causse,**
 Halle a/S., Leipziger Straße Nr. 44,
 empfiehlt sich zur kostenfreien Vermittlung von **Versicherungen** jeder Art, sowie zum **An- und Verkauf** von **Lotterie-Effecten** (Staats-Prämien-Anleihen) gegen baare und ratenweise Abzahlung.

Verlag von Wiegandt, Hempel & Parey in Berlin.

**Deutsche
 Landwirthschaftliche Presse.**

Grosse illustrierte Zeitung für die Interessen der Landwirthschaft mit Hinzuziehung von Gartenbau, Forstwesen, Fischerei, Hauswirthschaft, Jagd u. Sport.
Chef-Redacteur: Oekonomierath **Hausburg,**
 General-Secretair des Deutschen Landwirthschafts Rathes und des Congresses Deutscher Landwirthe.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.

Preis pro Quartal 1 1/2 Thlr.

Wirksamstes Annoncen-Organ (Zeile 3 1/2 Sgr.).

Um Verwechslungen zu vermeiden, beliebe man bei Bestellung der Presse (4. Quartal 1874) bei der Post anzugeben: **Im 1874 Post-Zeitungs-Katalog verzeichnet im X. Nachtrag Nr. 857 A.**

Probenummern versendet gratis und franco die Expedition in Berlin SW., 91 Zimmerstr.

Sühneraugenseilen, vorzüglich, à Stück 7 1/2 Sgr., bei **Louis Voigt,** große Ulrichsstraße 16

Mosquito-Tinctur. Neueste Erfindung zur vollständigen Ueberseitung von Wanzen etc. à Fl. 7 1/2 Sgr. bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichsstraße 16.

Pepsin-Drops, ärztlich anerkannt das Beste bei Magen- und Verdauungsschwäche etc., **Präservativ** bei der Cholera, à Fl. 7 1/2 Sgr., bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichsstraße 16.

Einladung zum Abonnement
 auf den

Magdeburger Correspondenten.

Der **Magdeburger Correspondent**, das verbreitetste Organ der Conservativen in der Provinz Sachsen und Umgegend, bringt zahlreiche Leitartikel, täglich eine politische Uebersicht, viele Original-Correspondenzen des In- und Auslandes, telegraphische Depeschen, ein reichhaltiges Feuilleton, Artikel über Handel und Industrie, Banken, Eisenbahnen, einen sehr vollständigen Courszettel der Berliner Börse etc. etc.

Der Abonnementspreis pro Quartal beträgt 1 Thlr. 18 3/4 Sgr. Man abonnirt bei jeder Reichspostanstalt.

Inserate finden durch den „Magdeburger Correspondenten“ die weiteste und wirksamste Verbreitung.

**Schöne
 Musterzeichnungen**

für **Blaudruck** werden gesucht und entsprechend bezahlt.

Franco-Offerten sub **D. P. 83** gefällig an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Berlin, S. W., Leipzigerstr. 46 zu richten.

Wir kaufen jedes Quantum langes Roggen- und Maschinenstroh und zahlen höchste Preise für unkraut-reine Qualität.

Cröllwitzer Actien-Papier-Fabrik in Cröllwitz.

Für **Grubenbesitzer** offerire neue gusseiserne Belagplatten, 2, 2 1/2 u. 3' □ mit 2 1/2 \mathcal{M} . pro Ctr., bei Abnahme von 100 Ctr. mit 2 1/2 \mathcal{M} .

Weisenborn & Co. in Halle a/S.

Damen

Können unter gesetzlicher Garantie strengster Verschwiegenheit im Hause eines älteren verheiratheten Arztes (Geburtsheifers) freundliche Aufnahme finden. Adressen **A. Z. 70 poste restante Königernode am Harz.**

**Frankfurter
 Pferde-Lotterie.**

Verloosung eines vollständigen Biergespannes, eventuell 10 elegante Wagen, 60 Pferde etc. etc. am 30. September 1874. Loose à 1 Thlr. 7 1/2 Sgr. (incl. Franco-Zusendung der Ziehungs-Liste) sind noch zu haben bei

Simon Marcus, Frankfurt a. M.

Eine flotte Brennerei
 in Nordhausen

ist mit 6000 \mathcal{M} . Anzahlung plößlicher Umf. h. zu verkaufen. Poste rest. S. 201. Nordhausen.

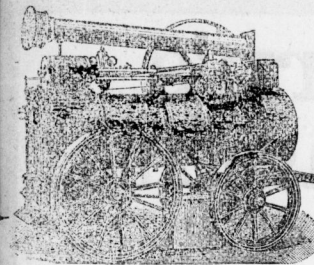
Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei

vormals R. Riedel & Kemnitz,

Halle a/Saale, Königsstrasse 34-35.

Wir halten stets auf Lager:

Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen



von Ruston, Proctor & Comp. in Lincoln, mit den allerneuesten Verbesserungen versehen, in diesem Jahre u. U. prämiirt in Bremen mit der „**Goldenen Medaille**“, in Brüssel mit der einzigen „**Goldenen Medaille**“, welche vertheilt wurde.

Von eigenen Fabrikaten empfehlen wir

Stationäre Dampfmaschinen mit und ohne Kessel in allen Größen.
Transportable Dampfmaschinen mit liegendem und verticalem Kessel.
Dampf-Pumpen zum Kesselspeisen und zu anderen Zwecken von 80 *H.* an. Gängige Größen stets vorräthig.

Max Schroeder, Fabrik chemischer Düngemittel, Bruckdorf bei Halle a/S., an der Leipziger Chaussee,

empfeilt seine Düngemittel den geehrten Herren Landwirthen zur bevorstehenden Herbsteisason unter strenger Garantie des Gehalts nach der Analyse.

Superphosphat aus Knochenkohle von 12-14% Phosphorsäure, **Ammoniac-Superphosphat**, 5% Stickstoff, 9-10% Phosphorsäure, **Ammoniac-Superphosphat**, 9% Stickstoff, 9% Phosphorsäure, **Mejillones-Guano-Superphosphat**, 18-20% Phosphorsäure, **Schwefelsaures Ammoniac**, 20-22% Stickstoff, **Norwegischen Fischguano**, 8½-9% Stickstoff 12-14% Phosphors.

Lager hiervon hält

Herr Gastwirth **Carl Rammelt** in **Raschwitz** für dortige Umgegend.

Aufgeschloß. Peru-Guano von Herren Ohlendorf & Co. in Hamburg,

Mejillones-Guano-Superphosphat mit 18-21% leicht löslicher Phosphorsäure und ca. 1% Stickstoff.

Gedämpftes Knochenmehl, Düngegyps

empfehlen wir zu billigsten Preisen und unter Garantie des Gehaltes.

V. Baltzer & Co. Freyburg aU.

Cement

in bester Qualität erlassen in jedem Poffen billigst

V. Baltzer & Co. Freyburg aU.

Neue Ostsee-Häringe,

Prämiirt Berlin 1873. Die feinste Sorte Fethhäringe vom diesjährigen Herbstfange, nicht eingesalzene, sondern sofort nach dem Fange täglich frisch nach einer von mir neu erfundenen Methode in picanter Sauce marinirt und in Dosen verpackt. Jahre lang dauerhaft. Empfehle als eine billige und feine Delicatsse à Dose von 4 Liter 2 *H.* Deßgleichen in feinsten Butter gebraten à Dose 2 *H.* Blumen-Häringe, gelalzen, à Faß 1½ *H.* Versende gegen Einlieferung von 2 *H.* 5 *H.* à Dose frankirt durch ganz Deutschland.
S. Gaefcke
 in **Barth a. d. Ostsee.**

Einen tücht. Monteur

auf Gasometerbau sucht sofort unter günstigen Bedingungen
Max Friedrich,
 Maschinenfabrik in **Plagwitz-Leipzig.**

Continental-Actien-Gesellschaft für Wasser- und Gasanlagen in Berlin. S., 71. Prinzen-Strasse 71.

Übernimmt den Bau von Wasserwerken und Gas-Anstalten, sowie die Einrichtung von Wasser-, Gas- u. Heizungsanlagen. Eigene Gießerei für Bronze, Zink, Rothguß und Messing-Drehguß. Fabrik von Messing-, Wasser- und Gas-Fittings, sowie Rothguß-Armaturen, Kronen, Ampeln, Eysen etc., Candelaber, Laternenarme und Laternen jeder Art. Schieber für Gas und Wasser, Hydranten, Brunnenständer etc. - **Bade-Einrichtungen** - **Closet-Einrichtungen** - **Eisenbahn-Laternen.** Lager von gußeisernen Druck- und Abflußröhren, schmiedeeisernen Gasröhren und den dazu nöthigen Verbindungsstücken. - Solide Arbeit. - Prompte Expedition. - Billige Preise.

Eine im flotten Betriebe befindliche Brauerei mit sämmtlichem Inventar ist veränderungs halber sofort zu verkaufen, auch kann dieselbe nach Umständen sogleich übergeben werden. Zu erfragen bei **Gd. Stückerath** in der Exp. d. Ztg.

Sehr wichtig. Lungenschwindsuchten! Brust- & Zehrkrankheiten sicher heilbar!

Meine **Phosphat-Präparate** haben sich in allen Fällen als sofort wirkend, unübertrefflich gegen diese wie ähnliche Krankheiten seit Jahren bewährt und haben Viele, auch bis dahin Unheilbare, die Gesundheit wieder erlangt. Anerkennungschriften veröffentliche nicht, obgleich selbe ja laufend eingehen.
S. Fränkel in **Berlin**, französische Straße 58, vom 1. Dct. wohne **Staliger Straße 32.**

Tüchtige Kesselschmiede finden dauernde Arbeit bei
Max Friedrich,
 Kesselschmiede in **Plagwitz-Leipzig.**

Eiserne Förder- und Abraum-Wagen,

von beiden Seiten zum Kippen, hat stets vorräthig und übernimmt größere Lieferungen zu den billigsten Preisen

die **Maschinenwerkstatt** von **C. W. Schumann** in **Weißenfels a/S.**

Ein junger Mann von 24 Jahren in der Deconomie erfahren, sucht eine Stelle als Verwalter. Offert unter H. 5865 b. nimmt die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** entgegen.

Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken zu bedeutend ermäßigten Preisen bei
Weissenborn & Co.,
 Grünstr. 3, hinterm grünen Hof.

Ein, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet im **Comptoir** meiner Eisengiesserei u. Maschinenfabrik unter günstigen Bedingungen als Lehrling Stellung.
 Siebichenstein b. Halle a/S.
C. Leutert.

Ein Landgut von 330 M. M. Acker, durchweg Weizenboden, u. ca. 20 M. Wiesen, in vorzüglicher Lage der Prov. Sachsen u. nahe der Bahn, mit technischem Gewerbe und schwungvoller Biegelei, soll mit wertvollem Inventar u. voller Ernte sehr preiswürdig mit ca. 25,000 *M.* Anzahlung verkauft werden u. können die Restkaufgelder noch lange Jahre darauf stehen bleiben. Gebote Dofferten werden unter B. D. # 5148. in der **Annoncen-Expedition** von **J. Bark & Cie.** in **Halle a/S.** entgegen genommen.

Ein tüchtiger erfahrener Verwalter wird für 1. October oder auch 1. Nov. d. J. auf dem Rittergute **Würrchhausen** bei **Camburg** gesucht. Persönliche Vorstellung möglichst gewünscht.

Materialgeschäft: Verkauf.

Ein rentables Material-Geschäft nebst Spiritusfabrikation in **Usherleben** ist Besitzer Willens zu verkaufen. Preis 2500 *Thlr.*, Anzahlung die Hälfte. Restkanten wollen ihre Adressen unter **Hc. 52943** in der **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** niederlegen.

Fabrik-Grundstück.

Ich beabsichtige mein zu **Merseburg** belegenes Grundstück, auf welchem vor dem Brande die Papierfabrikation schwunghaft betrieben wurde, zur Hälfte des **Werthes** zu verkaufen. Vorhanden sind noch die Umfassungsmauern der Fabrik, Kesselhaus mit mit 2 großen Dampfkesseln, (event. auch ohne dieselben), Dampfbohrstein, Stallungen für 8 Pferde, Wohn- und Niederlagsgebäude.

Durch die günstige Lage (an der **Saale**, 10 Minuten v. **Bahnhof**) eignet sich dasselbe sowohl zu Fabrik- als auch anderem Geschäft. Bei genügender Sicherstellung ist **Anzahlung** nicht erforderlich.

E. Leutert, Halle a/S.

Wir suchen für sofort eine **Wirthschafterin** in gelesten Jahren für den Haushalt eines unserer kleinen Güter ohne **Milchwirthschaft**. Reflektirende wollen sich schriftl. melden
Zuckerfabrik Körbisdorf.

Während der **Wintermonate** ist ab **Chemnitz** ein größerer **Posten leerer Petroleum-Barrelle** abzugeben. Gebote sub **H. 0261 c.** an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Oberstellern und **jungen Leuten** wird Gelegenheit geboten, eine große **Restauration** einer Stadt von 17,000 Einwohnern, mit großem Garten, **Regelbahn**, **Colonnade**, dem einzigen **Französischen Billard**, bedeutenden **Kellerräumen**, verbunden mit **Verheirathung**, sofort mit 500 *Thlr.* Anzahlung käuflich zu übernehmen. Auskunft ertheilt **Gd. Stückerath** in der Exp. d. Ztg.

Ein **verheiratheter Lehrer**, mit guten **Zeugnissen** vers., wünscht **sof.** in einem **Comtoir** oder **Büreau** etc. Anstellung. Offert. erb. an unter **F. L. 42.** durch **Gd. Stückerath** in d. Exp. d. Ztg.

Unsere sämmtlichen Neuheiten für **Herbst und Winter**, in **Kleiderstoffen, Mänteln für Damen und Kinder**, in **Boucksquins und Paletôtstoffen für Herren**, sind eingetroffen.

J. Heilfron & Co., grosse Steinstrasse 64.

Carl Dettenborn's Möbel-Fabrik und Magazine,

die grössten der Provinz,

Etablirt 1835.

Halle a. d. S.

Etablirt 1835.

entsprechen aufs Schnellste den höchsten Anforderungen, vereinigen niedrigste Preise mit garantirter Qualität. Bestellungen per Post erhalten sorgsame Beachtung; Zeichnungen werden auf Verlangen franco zugesandt.

Auch werden Möbel auf festgestellte Abschlagszahlungen verabfolgt.

Eigens Möbelfuhrwerk jeder Grösse transportirt gekaufte Artikel und wird auch zu Umzügen empfohlen.

Magazine: **Grosse Märkerstrasse 24** und **Fabrik: Rathhausgasse 7.**
Kuhgasse 1.

Aug. Pabst, Schuhmachermstr.,

Halle a/S., gr. Ulrichsstrasse Nr. 54,
empfehle fein gegenwärtig starkes
Lager von solid gearbeiteten **Leder-Stiefeln.**

- 1) Für Damen mit Gummizug, einfach u. doppelsohlig,
- 2) " Mädchen u. Kinder zum Schnüren, extra stark,
- 3) desgl. feine Lederknopfstiefeln für Damen u. Mädchen,
- 4) Knabenbusarenstiefeln in Rindlack u. Rindleder mit Lack-
stulpen bei mäßiger Preisstellung.

Besondere Beachtung verdienen die Artikel Nr. 2 u. 4.



Nähmaschinen

aller Systeme für Familien und
Handwerker empfiehlt

Otto Giseke,

Haupt-Agentur

der Singer Manufact. Comp.

in New-York.

Grosse Steinstrasse Nr. 11.

Hautausschläge, Nasenröthe, Sommer-
Kopfschuppen (Schinnen), überhaut alle Hautunreinlichkeiten
ic. ic. verschwinden beim Gebrauch der **Welt renommirten**
Victoria-Water's, welches überhaupt das einzige und feinste
Hautconfervirungs- und Toilettenmittel der Jetztzeit ist.
Drig.-Fl. à 20 Sgr. bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

Ingber-Zucker, bei **Magenbeschwerden** vorzüglich
stärkend, zu Limonaden u. Saucen brillant,
Fenchel-Zucker, bei **Husten, Heiserkeit, Ver-**
schleimung das beste Hausmittel, à
Fl. 10 Sgr. Depot bei **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

Einem hochgeehrten Publikum und meinen werthen Gästen
und Freunden zur Nachricht, daß ich **Pfännerhöhe Nr. 1** eine
Restauration, verbunden mit **Garten** und **heizbarer**
Kegelbahn, unter der Firma:

„Zum heitern Blick“

neu arrangirt und eingerichtet habe.

Eröffnung der Localitäten **Sonnabend d. 3. Octbr.**
Für das mir im alten Locale geschenkte Vertrauen bestens dan-
kend, bitte ich auch um ein ferneres Wohlwollen. Für **Speisen** und
Getränke ist bestens gesorgt. **Bier** von **W. Rauchfass**,
à Seidel 1 1/4 Sgr.
Achtungsvoll

August Klar (Stadt London).

Geschäfts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das
Material-, Cigarren- u. Spirituosen-Geschäft
des Herrn **Wilh. Röder**, gr. Schloßgasse Nr. 7 b, vis
vis dem Milit. Ar. Lazareth hier selbst, und bitte, das meinem Vorgänger
in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen
zu wollen.

Halle a/S., im September 1874.

Theodor Voigt.

Zu An- u. Verkäufen von
Werthpapieren, sowie zur Ver-
mittlung aller finanziellen Transactionen
an der Berliner Börse halte ich die
Dienste meines Hauses bestens empfoh-
len. Conditionen **billigt**, gegenseitige
Verabbarung nach Lage der Geschäfte
vorbehalten.

Berlin, W Behrenstrasse 24.

J. F. A. Zürn,
Bankgeschäft.

Weintraubenverkauf.

Dienstag den 29. Sept. Mittag
12 Uhr wird in dem hiesigen
„Schweizer“'schen Weinberge
dicht bei Köfen, der Weinanbau
von ca. 7000 Weinstöcken, zum
Ausschnitt schon völlig schönreif, an
Ort und Stelle nach Meistgebot
verkauft.

Grau gestreiftes Roleaux-Leinen

in allen Breiten spottbillig

bei

Adolf Jüdel jun.
Leipzigerstrasse 91.

Stadt-Theater.

Sonntag den 27. September.

Mit aufgehobenen Abonnement.

Zur Eröffnung der Saison:

Ouverture zu Rienzi

von Richard Wagner.

Hierauf:

Maria Stuart.

Montag den 28. September.

1. Vorstellung im Abonnement.

Zum ersten Male:

Ganz neu! Ultimo. Ganz neu!

Abonnements-Billets werden nur

bis 1. October ausgegeben.

Gasthof zu Schlettau.

Heute Sonntag Tanzmusik, wozu

ergebenst einladet **Berger.**

Korbmachergesellen

auf **Ballonkörbe** finden fortwäh-
rend Beschäftigung bei **Franz**
Göze in **Schönebeck a/Elbe.**

Schützenhaus Löbejün.

Neu decorirte Säle.

Dienstag d. 29. Sept.

Abends 7 1/2 Uhr

Extra-Concert

des Königl. Berh.-Corps.

Nach dem Concert Ball!

L. I. Br. u. M. C.

16. M. B. Br.

10.

Herzlichen Dank allen Denen

welche unsere theuere dahingeschid-

dene Frau und Mutter zu ihrer

letzten Ruhestätte geleiteten, sowie

allen denen, die ihren Sarg so reich

mit Kränzen schmückten.

Loebeck, d. 25/9. 74.

Sachland,

Königlicher Steuer-Einnehmer

und Kinder.

Erste Beilage.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Table with columns for 'Hypotheken-Certifikate', 'Bank-Papiere', and 'Anderere'. Includes entries like 'Hypothek. Certifikate', 'Amst. Disconto', 'Deutsche Bank', 'Preussische Bank', etc.

Table with columns for 'Bergisch-Märk. Bergw.', 'Bergisch-Märkische I. Ser.', 'Bergisch-Märkische II. Ser.', etc. Includes entries like 'Bochum Bergw.', 'Borsfachi', 'Brauenschweiger Kohlen', etc.

Table with columns for 'Berlin-Oberlitz', 'Berlin-Hamburger I. Em.', 'Berlin-Potsd. A. u. B.', etc. Includes entries like 'Berlin-Oberlitz', 'Berlin-Hamburger I. Em.', 'Berlin-Potsd. A. u. B.', etc.

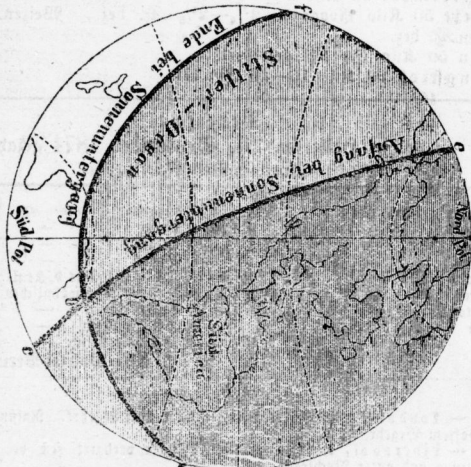
von So
weitau
und dam
Leider s
zählte d
unfer T
und erst
schein un
nung di
gegenf
&
fältige
gemach
netz, r
zweifeln
eine m
N
Leverri
überau
sanden
zur B
für B
Herau
gegebe
Set.
8,910
Der v
imme
mehr
streng
daß i
gültig
firme
zu je

Der Venusdurchgang vor der Sonnenscheibe am 8. Dezember.

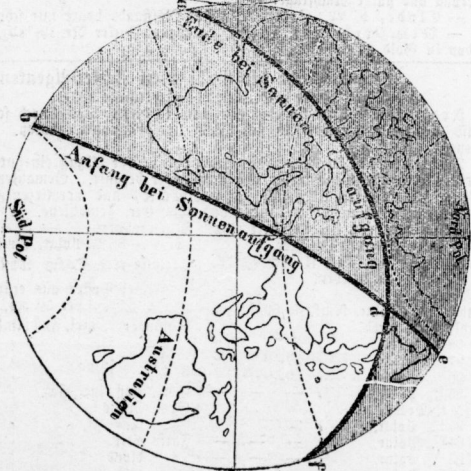
Die Vorübergänge unseres Nachbarplaneten vor der Sonne sind von so außerordentlicher Bedeutung für die Astronomie, weil sie die weitaus schärfste Bestimmung der Parallaxe und Entfernung der Sonne und damit sämtlicher Abstände in unserem Planetensystem gestatten. Leider sind sie aber sehr seltene Ereignisse. Das vorige Jahrhundert zählte deren nur zwei: am 5. Juni 1761 und am 3. Juni 1769; unser Jahrhundert ebenfalls zwei: am 8. Dezember 1874 und am 6. Dezember 1882; das zwanzigste Jahrhundert wird gar keinen sehen und erst in den Sunimonaten der Jahre 2004 und 2012 wird die Erscheinung wieder eintreten. Es ist danach begreiflich, mit welcher Spannung die astronomische Welt diesem nahe bevorstehenden Ereignis entgegensteht.

Erste unternahm im ersten Viertel dieses Jahrhunderts eine sorgfältige Berechnung der Parallaxe und der Entfernung auf Grund der gemachten Beobachtungen unter Ausschreibung der schlechten. Er fand zuerst eine Parallaxe von 8,5776 Sek., und als er noch einmal rechnete, weil er auch die Hell'schen Beobachtungen in Wardeboes anzweifeln mußte, ergab sich die Parallaxe zu 8,57116 Sek., wodurch sich eine mittlere Entfernung von 20,682,329 Meilen ergibt.

Neuere Beobachtungen und nochmalige Berechnungen von Babinet, Leverrier, Pwalki, Hansen, Wincke und Foucault, welcher letztere überaus feine und sinnreiche Messungen der Lichtgeschwindigkeit benutzte, fanden, wie wir einem Aufsatze von A. Monstl (Die Natur, Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniss und Naturanschauung für Leser aller Stände. [Organ des „Deutschen Humboldt-Vereins.“] Herausgegeben von Dr. Otto Ule und Dr. Karl Müller von Halle. Halle, G. Schmetzschke'scher Verlag.) entnehmen, die von Ende angegebene Parallaxe zu klein. Die Angaben differiren zwischen 8,86 Sek. und 8,916 Sek., so daß sich ein Werth für die Parallaxe von 8,9107 Sek. und für die Entfernung von 19,890300 Meilen ergab. Der wahrscheinliche Fehler einer jeden einzelnen Bestimmung ist aber immer noch (0,0327 Sek.) zu groß. Die Entfernung ist danach um mehrere 100,000 Meilen ungewiß. Wohl aber berechtigen die angeführten Arbeiten unserer Astronomen und Optiker zu der Hoffnung, daß die beiden in diesem Jahrhundert stattfindenden Vorübergänge endgültig die schwebende Frage entscheiden werden, da die Lage der Sterne gegeneinander sehr günstig ist. Die Sonne und die Venus stehen zu jener Zeit der Erde sehr nahe.



Sichtbarkeit des Venusdurchganges im Jahre 1874.



Nach den in stereographischer Polarprojection gezeichneten Karten, welche dem Werke des verstorbenen Astronomen Hansen in Gotha „über die Venusvorübergänge“ beigelegt sind, ist der Vorgang am 8. Dezember d. J. in seinem ganzen Verlauf sichtbar: in der antarktischen Polarregion, in Neuseeland, Australien, auf den großen und kleinen Sundainseln, auf Ceylon, in Ostindien und Hinterindien, China, Japan, Mongolei und Tibet, Landimonsland, auf den Inseln Rodriguez, Mauritius, Kerguelen, Bourbon, auf den Crozet- und Edwards-Inseln, sowie auf mehreren Inseln östlich von Australien. Diese Länder sind von den beiden Kurven eingeschlossen, welche auf den nebenstehenden Karten bezeichnet sind mit „Anfang bei Sonnenaufgang“, „Ende bei Sonnenuntergang“. Die zwischen den Kurven, „Anfang bei Sonnenaufgang“ und „Ende bei Sonnenuntergang“ gelegenen Länder sehen nur den Eintritt des Phänomens; es sind dies ein großer Theil des Stillen Oceans, die äußerste Spitze der Halbinsel Alaska in Nordamerika, sowie die Halbinsel Kamtschatka in Asien und ein kleiner Theil von Sibirien.

Die Länder, welche nur den Austritt der Venus sehen, sind eingeschlossen zwischen den Kurven „Eintritt bei Sonnenaufgang“ und „Austritt bei Sonnenaufgang“. Derselbe ist sichtbar im westlichen Asien, also in Persien, Arabien, Syrien, Kleinasien, im östlichen Europa, und zwar im östlichen Rußland, Türkei, Griechenland, einem Theile von Italien, Dalmatien, Bosnien, Slavonien, Wallachei, Siebenbürgen, im östlichen Ungarn, im östlichen Galizien und einem Theile Polens.

Danach wird der Eintritt zuerst gesehen an einem Orte, der westlich von den Sandwichsinseln im Stillen Ocean liegt. Der Eintritt wird zuletzt gesehen bei Sonnenaufgang an einem Orte, der 180° von ersterem entfernt im Indischen Ocean unweit der Edwards-Inseln liegt. Ein Punkt in der Nähe des südlichen Polarkreises sieht den Austritt zuerst bei Sonnenuntergang, während ein Punkt in Rußland im Nowgorodischen Gouvernement, nicht weit von Tschudowa den Austritt zuletzt bei Sonnenaufgang sieht.

Was die Expeditionen anbetrifft, die zur Beobachtung unternommen werden sollen, so ist auf einen Antrag Sachsens im deutschen Reichstage beschlossen worden, 5 Expeditionen auszurufen. Ueber diese Expeditionen hat ein Comité von 10 Astronomen berathen, während die Vorbereitungen dazu in Schwerin und Straßburg gemacht worden sind.

Die erste Expedition ist nach den Kerguelen Inseln gegangen, welche südlich vom Cap der guten Hoffnung liegen, ca. 87° östlich von Ferro und in 50° südlicher Breite, oder auch, da dieselben unbewohnt und besonders in klimatischer Hinsicht wenig bekannt sind, nach der etwas südlicher gelegenen Macdonald-Insel. Für diese Expedition ist ein Kriegsschiff ausgerüstet worden. Es nehmen an ihr Hr. Dr. Börgen aus Leipzig und Dr. Weinek aus Ungarn. Die zweite Expedition geht nach der Insel Mauritius, welche im Osten von der Insel Madagascar in ca. 75° östlicher Länge von Ferro und 20° südlicher Breite gelegen ist. Diese Expedition steht unter der Leitung des Professor Peters in Kiel. Die dritte Expedition geht nach Ceylon in China, und an ihr ist der Dr. Schorr in Danzig theilhaftig. Die vierte Expedition geht nach Persien oder Mascat, und diese ist hauptsächlich für photographische Aufnahmen bestimmt. Die fünfte Expedition hat als Beobachtungsort die etwas südlich von Neu-Seeland gelegene Auckland-Inseln.

Von andern Staaten hat allein Rußland 25 Expeditionen ausgerüstet, die übrigen Staaten je 4 bis 6; von England sind mindestens 3 unterwegs. Da aber noch in dem Bereiche der Sichtbarkeit eine große Anzahl vortrefflicher Sternwarten liegt, wie Moskau (es sieht den Austritt bei Sonnenaufgang, bis die Sonne ca. 3° über dem Horizont steht), Kasan, Dnestra, Athen, Aifis, Cairo, Cap der guten Hoffnung, Madras, Melbourne, Sidney, so haben wir große Hoffnung, daß günstige Erfolge erzielt werden, zumal jetzt die Beobachtungen mit bei Weitem vollkommeneren Instrumenten ausgeführt werden.

Vermischtes.

— Aus Hannover werden noch nachträglich viele interessante Einzelheiten über die Anwesenheit des Kaisers gemeldet. Folgendes Curiosum ist zu interessant, als daß es nicht weitere Verbreitung verdienen sollte. Bekanntlich trägt die Kosten für die in Begleitung des Kaisers befindlichen Herren des Gefolges stets bei solchen Gelegenheiten die Privatstatulle des Monarchen, den Herren Hotelbesitzern in Hannover war dies bekannt und sie verstanden deshalb auch ganz anständige Preise zu fordern. Einer dieser Herren hatte den Preis für Logis und Frühstück auf 25 Thlr. pro Person festgestellt; ein anderer Hotelier, der dies erfahren, erbot sich zu einem billigeren Preis die Officiere zu logiren, aber nur unter der Bedingung, daß auch der Feldmarschall Graf Moltke bei ihm untergebracht werde. Gefragt, was es denn für eine Bewandtnis habe, daß er diese Bedingung stelle, wies er darauf hin, daß er dadurch einen bedeutenden Verdienst in den nächsten Monaten noch erziele, daß andere Reisende, namentlich Engländer, einen ganz horrend hohen Preis für die Berechtigung zahlen, einen Tag in demselben Zimmer zu logiren, in welchem der berühmte Stratage gewohnt habe. Der Wunsch des Mannes wurde erfüllt, er erhielt die Officiere in Quartier und mit ihnen den Feld-Marschall Graf Moltke.

— Unlänglich spielte in einem Pariser Borschttheater eine wandernde Schauspielergesellschaft. Man gab „Romeo und Julie.“ Im fünften Acte lag die Schauspielerin, welche die Julie gab, auf ih-

rem Grabe und stellte in tadelloser Weise die Todte vor. Aber... drauſen regnete es in Strömen und der Regen ſickerte durch die mangelhaften Schieferplatten des ſchlecht gedeckten Theaters und ein Tropfen fiel auf die Naſe Julien's, die ihren Kopf bewegte und eine Frage ſchnitt. Es folgte ein zweiter Tropfen und eine zweite Frage, Romeo aber ſtützte ſeiner todtten Julie unaufhörlich zu: „Bewege dich doch nicht.“ Da der Tropfen von ziemlicher Höhe herabfiel, ſo verſetzte er der Armen jedesmal einen ziemlich ſtarken Naſenflüſſer, weshalb ſie ſein Fallen beobachtete und im rechten Augenblicke den Kopf ſeitwärts bogte. Aber paſſ! ſiel ihr der Tropfen ins Auge. Mittlerweile hatte das Publikum bemerkt, was auf der Bühne vorging. Alſogleich waren Aller Blicke nach den Soffiten gerichtet, aus denen das Naſ des Himmels träufelte. — „Der Tropfen kommt!“ ſagte Einer. — „Aufgeſchaut!“ rief der Zweite. — „Madame“, fragte ein hoſhafter Dritter, „wollen Sie meinen Regenschirm?“ — Um die tragische Stimmung wahr zu geſehen. „Romeo und Julie“ ging unter allgemeiner Heiterkeit zu Ende.

— Ueber die aſiatiſche Peſt wird dem Berner „Bund“ aus Alexandrien, 10. September, geſchrieben: „Die letzten Poſten bezeichnen die Krankheit, welche in Arabien längs des rothen Meeres (Hebja) und in Tripolis, am mittelländiſchen Meere gegenwärtig herrſcht, mit ihrem richtigen Namen: es iſt die aſiatiſche, oder wie ſie auch genannt wird, egyptiſche oder Peſt von Smyrna, welche, Dank den ſeiner Zeit ſehr ſtreng gehandhabten Quarantänemaßregeln, lange Zeit nicht mehr beobachtet worden war und als erloſchen galt. Sie iſt aber aus Neue in den oben bezichneten Gegenden mit großer Intenſität aufgetreten und läßt das Aerſte befürchten, ſobald die zahlreichen Karawanen von Mekkapilgern heimkehren werden. Auch in Egypten hegt man große Befürchtungen, hoſt aber durch die vom Vicekönig angeordneten Präventivmaßregeln von dem Uebel verſchont zu bleiben. Die aſiatiſche Peſt wird nicht, wie andere derartige Seuchen, durch miasmatische Anſteckung verbreitet, ſondern, wie die Erfahrung lehrt, geſchieht es durch Berührung Peſtbefallener oder deren Kleider u. ſ. w.; die Verbreitung iſt um ſo größer, je mehr Unreinlichkeit und Dichtigkeit der Bewohner als prädisponirendes Agens mitwirken. Eine intelligente und unerbitlich ſtreng gehandhabte Quarantaine hat ſich bisher als das ſicherſte Präſervativ gegen die Plage bewährt. In den dem Herde der Krankheit nächſtgelegenen europäiſchen Plätzen ſcheint man beruhigter zu ſein, denn es hat z. B. die Behörde auf Malta in der ſtrengen Einhaltung der Sanitätsmaßregeln in Bezug auf Alles, was aus den Barbareſtenstaaten kommt, etwas nachgelaſſen, ein Umſtand, aus welchem man auf eine verminderte Intenſität der Seuche an jenen aſiatiſchen Geſtaden ſchließen könnte. Es wäre dies zu wünſchen, obgleich man ſich eines Zweifels nicht entſchlagen kann, da erfahrungsmäßig die Peſt den Winter über wüthet, im Frühjahr nachläßt und endlich Mitte Mai oder Anfang Juni erlöſcht.“

Aus der Provinz Sachſen und ihrer Umgebung.

— Zu den am 29. und 30. d. M. in Eilenburg ſtattfindenden General-Verſammlungen des Peſtalozzi-Vereins der Provinz Sachſen und des Provinzial-Lehrervereins bringt das dortige „Nachrichtenblatt“ folgendes Willkommen:

Seid uns gegrüßt, Ihr liebe theure Gänge
Des Lehrerkreises, ſeid herzlich heut' gegrüßt!
Willkommen hier zum Peſtalozziſten,
Das Euch die kurze Ruhezeit verrißt!
Ein Hochgefühl durchdringt die Bruſt.
Wohl iſt es eine hohe, heilige Luſt,
Mit Männern einen Tag zu leben,
Die All' nach einem Ziele ſtreben!

Ein hohes Ziel! Hoch über Zeit und Raume,
An unſerm Himmel ſtrahl't als Lebensſtern.
Wie oft verſchwindet's hinter Wolkenſäume
Der Wirklichkeit, und immer bleibt es fern.

Ihr ſtrebt ohne Raſt und Ruh
Dem Strom der Menſchenbildung zu!
Heil Euch, denn ſelbſt bei Müd' und Plagen
Wind manche Weibſchuld' Euch ſchlagen.

Und ſolche Weibſchuld' iſt Euch erſchienen!
Nach treuer Arbeit naht Ihr unſrer Stadt,
Um treu dem Peſtalozziſt zu dienen,
Der Euch neun Jahr hindurch vereinet hat.
Wir grüßen Euch, von Dank beſetzt,
Daß unſrer Stadt zum Feſt gewählt.
Willkommen! Mög's den Lehrern allen
In unſrer Muldenſtadt geſallen!

— Aus Bernigerode wird der „Kr.-Z.“ geſchrieben: Der evangeliſche Oberkirchenrath hat den Superintendenten hieſiger Graſſchaft, Arnoldt, bereits vor mehreren Wochen über die von ihm auf der Kreisſynode am 30. Juni d. J. beantragte Conſtituirung des Bekennnißſtandes zur Rechenschaft gezogen und jetzt eine Diſciplinäruntersuchung wider ihn eingeleitet.

— Vor der Strafkammer des Obergerichts in Mülhauſen wurde am 22. d. das Urtheil wider den Seminarprediger Sievers aus Seulingen verknündigt. Derselbe wurde wegen unbefugter Ausübung eines öffentlichen Amtes zu 50 Thaler Geldſtrafe verurtheilt, wegen Weiſeſchaffung der Kirchenbücher freigeſprochen.

— In Leuchern findet vom 9. bis 12. October eine Geſellſchaft-Ausſtellung ſtatt.

Kirchliche Anzeigen.

Diaconienhaus: Sonntag den 27. September Vm. 10 Oberprediger Saran. Abends kein Gottesdienſt.

Börſen-Verſammlung in Halle.

Halle, den 26. Septbr. 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Aufſchlag der Courtage.
Weizen 1000 Kilo in Stimmung und Preiſen unverändert, 68-70 \mathcal{M} . bez., ſeine Müllerwaare bis 71 \mathcal{M} . bez., abfallende und ſonſt. verhaſte Sorten billiger.
Roggen 1000 Kilo hieſiger unverändert 61-63 \mathcal{M} . bez., hochſein 64 \mathcal{M} . bez., geringer entſprechend billiger.
Gerſte 1000 Kilo vollförnige, weißgelbe Qualität preisſtaltend, Oberwalter bis 67 \mathcal{M} . bez. (60 \mathcal{M} . pr. 150 \mathcal{L} Btto.), Landgerſte 64-65 \mathcal{M} . bez. (57-58 \mathcal{M} . p. 150 \mathcal{M} . B.)
Gerſtenmalz 50 Kilo altes 5 1/2 \mathcal{M} . neues 5 1/3 \mathcal{M} . gehalten.
Hafer 1000 Kilo ruhiger, ſächſiſcher 68-69 \mathcal{M} . bez. (40-41 \mathcal{M} . p. 100 \mathcal{L} Btto.), Thüringiſcher 65-66 \mathcal{M} . bez. (38-39 \mathcal{M} . p. 100 \mathcal{L} B.)
Hülſenfrüchte 1000 Kilo nur Kleinigkeiten ſollen zu unbekannt gewordenen Preiſen gehandelt ſein.
Kümmel 50 Kilo behauptet, bis 11 1/4 \mathcal{M} . bez.
Wicken 1000 Kilo ohne Verſehr.
Mais 1000 Kilo in allen Sorten feſt, amerif. 61-62 \mathcal{M} . bez., Donau bis 65 \mathcal{M} . zu notiren.
Lupinen 1000 Kilo ohne Dſerten.
Delfaaten 1000 Kilo nichts gehandelt.
Stärke 50 Kilo zu den beſtehenden Preiſen guter Abzug, 9 1/2 \mathcal{M} . incl. bez.
Spiritus 10,000 Liter p. Ct. loco höher, Kartoffel = 25 1/2 \mathcal{M} . bez., Rüben = 23 \mathcal{M} . bez.
Rübel 50 Kilo 9 1/4 \mathcal{M} . gefordert.

Prima Solaröl 50 Kilo
Petroleum, deutſches, 50 Kilo
bei den bisherigen Preiſen findet befriedigender Abzug ſtatt, die Produktion iſt aber mehr und mehr beſchränkt; Paraffin, ſeines, hartes fehlt; die übrigen Sorten preisſtaltend bei guter Frage.

Rohzucker 50 Kilo bei normalem Verſehr verhalten ſich doch Käufer und Verkäufer mehr abwartend, Brode zu Gunſten der Käufer gemahlene weichen.

Rübenmelaffe 50 Kilo 50 \mathcal{M} . bez.
Pflaumen 50 Kilo
Kirschen 50 Kilo ohne Dſerten.
Kartoffeln 1000 Kilo Speife: 19-20 \mathcal{M} . bez., Brenn: 15 \mathcal{M} . zu notiren.

Delkuchen 50 Kilo hieſige 3 \mathcal{M} . gehalten.
Futtermehl 50 Kilo 3 1/2 \mathcal{M} . bez.
Reie 50 Kilo Roggen: 2 1/4-2 1/2 \mathcal{M} . bez., Weizen: 2 1/4-2 1/2 \mathcal{M} . bez.

Heu 50 Kilo 1 1/2 \mathcal{M} . gefordert.
Langstroh 50 Kilo 15-16 \mathcal{M} . bez.

Verzeichniß der in Halle am 26. September 1874 gezahlten Durchschnitts-Marktpreife.

Ware	pro Ctr.	1/2	1	Ware	pro Ctr.	1/2	1
Weizen	3	14	6	Bohnen	—	—	2
Roggen	3	4	2	Linſen	—	—	2
Gerſte	3	8	3	Erſen	—	—	1
Hafer	1	11	3	Butter	—	—	17
Heu	1	25	—	Rindfleisch	ans d. Keule	—	7
Stroh	—	15	6	gembullches	—	—	6
Kartoffeln	—	1	6	Kalbfleisch	—	—	5
Eier	pr. Schock	1	10	Lammfleisch	—	—	6
				Schweinefleisch	—	—	6

Die Polizei-Verwaltung.

Zuckerberichte.

— London, d. 23. September. Zucker ſtark begehrt. Raffinade ſtärker bei lebhaftem Verſehr.
— Liverpool, d. 22. September. Zucker verhandelt feſt bei letzter Preisbesserung und guter Nachfrage.
— London, d. 22. September. Für Raffinade heute nur ſchwacher Verſehr.
— New-York, d. 24. Septbr. Havanna-Zucker Nr. 12. 8 1/2. Wechſel auf London in Gold 84. Goldagio 9 1/2.

Vereinsbericht der Halle'schen Zucker-Agenten.

Halle a/S., den 25. September 1874.
Rohzucker. Das Angebot war auch in dieſer Woche noch ſchwach, Käufer ebenſo zurückhaltend, weshalb ſich Preiſe nur behaupten konnten. Umfaß: 5000 Centner.

Raffinirter Zucker. Für Brode bleibt der Abzug ein guter und wurden beſſere Meliſe theilweiſe einige Großen höher begehrt. Gemahlener Zucker kam in neuer Waare verſchiedentlich an den Markt, und normirten ſich Preiſe wie untenſtehenden. Umfaß 20,000 Brode und 3500 Ctr. gemahlene.

Polarisationen von Dr. Leuchert oder Dr. Drenckmann hier, per 50 Kc. incl. Faß je nach Farbe und Korn.

Ware	Procent	Preis
Kryſtallzucker	bei über 98% Polar.	Kmf. 40,00-41,00
Geſchleud. 1. Prod.	bei 98% Polar.	38,75-39,00
	bei 97% Polar.	37,50
	bei 96% Polar.	36,50
	bei 95% Polar.	—
Roßh., 1. Prod.	bei 95% Polar.	35,00
	bei 94% Polar.	—
	bei 93% Polar.	—
	bei 92% Polar.	—
	bei 91% Polar.	—

Bei Poſten aus erſter Hand per 50 Kc.
Raffinade 1. excl. Faß Kmf. — —
Melis 1. „ „ 40,25
Melis 1. „ „ 45,50
Melis 1. „ „ 44,00-44,50
Gem. Raff. incl. Faß „ „ — —
Gem. Melis 1. „ „ 40,50-42,00
„ „ 11. „ „ — —
Farin weiß „ „ 37,00-37,75
„ blond „ „ 35,00-35,50
„ gelb „ „ 33,50-34,00
Raff. Syrrus incl. Cc. „ „ — —

Bekanntmachungen.

Magdeburg, den 31. August 1874.

Bekanntmachung,

den Verkauf von Baustellen in Stadterweiterungs-Terrain betreffend.

Von dem Stadterweiterungs Terrain sollen die 20 Baustellen, in welche der südlich der Kronprinzenstraße und nördlich des im Bau begriffenen neuen Theatergebäudes belegene Block 9 eingetheilt ist, am Montag den 12. Oct. c. Vormittags 10 Uhr im Bürgerlaale des Rathhauses zum öffentlich meistbietenden Verkauf ausgetoten werden.

Die Größe der Baustellen ist auf dem Eintheilungsplane angegeben, welcher nebst den Verkaufsbedingungen schon vor dem Termine in unserm Sekretariate (Zimmer Nr. 1) eingesehen werden kann und dort auch gegen Zahlung von 2 1/2 *Sgr.* in einer Copie verabfolgt werden wird.

Der Magistrat der Stadt Magdeburg.
Hasselbach.

Schul-Nachricht.

Das Winterhalbjahr der nach dem Lehrplane der Mittelschule arbeitenden hiesigen ersten Knaben-Bürgerschule und der ersten Töchterschule beginnt

Montag den 5. October c. früh 8 Uhr

mit der im Gebäude der ersten Bürgerschule stattfindenden Aufnahme und Prüfung neuer Schüler und Schülerinnen.

Bei der Aufnahme ist vorzulegen ein Schulzeugniß und der Impfschein, von denjenigen Kindern, welche das 10. Lebensjahr überschritten haben, der Revaccinationschein.

Vorkläufige Anmeldungen entgegen zu nehmen bin ich täglich in meiner Wohnung, Rammthorstraße Nr. 24, bereit.

Eis leben, den 24. September 1874.

Sommer, Rector.

Brauerei-Verpachtung.

Die zu dem unweit Weida gelegenen Rittergute **Burfersdorf** gehörige **Brauerei** mit vorzüglichem Bergkellern und guten Absatzquellen, soll

Sonnabend den 17. Octbr. Vormittags 10 Uhr auf 6 bis 9 Jahre in meiner Wohnung und durch mich im Auftrage des Besitzers meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen können bei mir auch vorher eingesehen oder abschriftlich gegen Erlegung der Copialien mitgetheilt werden

Weida, am 20. September 1874.

Dr. Großherzog. Sächs. Rechtsanwalt Maul.

1500 Thaler

werden zum 2. October auf ein hiesiges Grundstück zu cediren gesucht. Adressen bitte gefl. in der Exped. d. Btg. bei Herrn **Ed. Stürckath** niederlegen zu wollen.

Gasthöfe

mit 2000 bis 6000 *M.* Anzahlung sind zu verkaufen durch **C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. 58.

Darlehen

auf gute Wechsel bei **C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. 58.

100 Stück Mutterchafe.

sehr groß und sehr wollreich (Rambouillet-Abstammung), als **Zuchtvieh** sehr zu empfehlen, zu verkaufen.

Rittergut **Niemberg**, Station Magdeburg-Leipzig.

Gutsverkauf.

Ein Gut von 116 Morgen in der Provinz Sachsen Neupreuss. mit Forstlager (Selbstnutzung) soll Veränderungs halber mit schönen Gebäuden, Vieh und Inventar verkauft werden.

Nähere Auskunft wird Hr. **Theodor Lange** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 16 zu ertheilen die Güte haben.

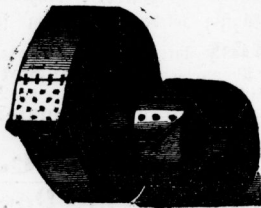
Anna Schmidt

aus Gerbstädt, z. B. in Diensten in Helmsdorf, erkläre ich für ein ehrliches und braves Mädchen und nehme die von mir ausgesprochene Bescheidigung als un gegründet zurück. **F. Förster** in Heiligenthal.

Roh-Tabacke

schöne, dunkle Java- und Caramen-Decker, wie alle Sorten guter Einlage-Tabacke empfehlen zu billigsten Preisen (H. 34221.)

Seydel & Sonntag, Leipzig, Roßstraße Nr. 2.



Prima Engl. Leder-Treibriemen

bis 7" Breite stets am Lager;

Näh- u. Bänderriemen, Ledertreibschnur

empfehlen

Hecht & Köppe,

Leipzig, Rossplatz 6.

Zur Stütze der Hausfrau

sucht ein junges gebildetes Mädchen, welches auf einem feinen Gute die Wirthschaft erlernt hat, eine Stellung, möglichst in näherem Anschluß zur Familie, und erbittet Adressen unter G. D. 865 durch die **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** in Nordhausen, Lindenstr. 1. (6397.)



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die Herren Actionaire der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft werden unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des §. 24 des Gesellschafts-Statuts hierdurch zur diesjährigen **ordentlichen General-Versammlung**, welche im Saale des hiesigen alten Empfangsgebäudes, Fürstenstraße Nr. 1—10 stattfindet, auf

Mittwoch den 14. October d. Js. Vormittags 11 1/2 Uhr

eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts des Directoriums und Bertheilung des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1873.
- 2) Aderweite Wahl für die statutgemäß auscheidenden Ausschussmitglieder.
- 3) Die Anträge des Gesellschafts-Ausschusses und des Directoriums auf Vermehrung des Anlage-Capitals der Halle-Casseler Zweigbahn um 2,110,000 *M.* durch Ausgabe neuer Stammactien Lit. B. der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft unter Zinsgarantie des Staates zum Zwecke des Ausbaues des zweiten Gleises auf der Bahnstrecke zwischen Halle und Nordhausen, sowie der weiteren Ausrüstung der Halle-Casseler Zweigbahn.

Jeder Actionair oder Bevollmächtigte, welcher an der General-Versammlung Theil nehmen will, hat sich selbst, resp. seinen Machtgeber am

10., 12. oder 13. October d. Js.

in den Stunden von 8—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags im Geschäftslocale des Directoriums, Fürstenwallstraße Nr. 6, als Eigenthümer von 5 oder mehr alten Stammactien resp. einer der Bestimmung des §. 9 des vierten Nachtrages zum Gesellschafts-Statute entsprechenden Anzahl Stammactien Lit. B. zu legitimiren und die Eintrittskarte in Empfang zu nehmen.

Den Actionairen Lit. B. steht nach §. 9 des vierten Nachtrages zum Statute bei den Gegenständen ad 2 und 3 der Tagesordnung ein Stimmrecht nicht zu.

Magdeburg, den 17. September 1874.

Der Vorsitzende

des Ausschusses der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Neubauer.

Baareinzahlungen im

Depositen-Verkehr

verzinst sich bis auf Weiteres bei vierzehntägiger Kündigung mit 3% p. a. bei sechswöchentlicher " " 3 1/2% p. a. dreimonatlicher " " 4% p. a. sechsmonatlicher " " 4 1/2% p. a.

Ernst Haassengier, gr. Steinstraße Nr. 10.

Mit dem heutigen Tage übergab ich künlich mein seit 25 Jahren geführtes **Pferdegeschäft** (incl. Stallungen) dem Herrn **Friedrich Ungefroren** und bitte ich, das mir geschenkte Vertrauen auf denselben zu übertragen.

Aschersleben, den 29. September 1874.

Julius Heinemann.

Unter höflicher Bezugnahme obiger Anzeige empfehle ich mein von Herrn **J. Heinemann** übernommenes **Pferdegeschäft** unter Zusage reeller und pünktlicher Bedienung.

Gleichzeitig erlaube mir noch anzuzeigen, daß ich in kürzester Zeit große Transporte von **Lurus- u. Arbeitspferden** bekomme und den Tag des Eintreffens derselben noch definitiv bekannt machen werde.

Aschersleben, den 29. September 1874.

Friedrich Ungefroren.

Eine in der Nähe des Bahnhofes belegene, gut eingerichtete Lagerbierbrauerei mit Felsenkeller, Wohnhaus und Garten soll wegen Krankheit des Besitzers verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Agent **C. Eckardt** in **Greußen**, vis à vis der Kirche. (H. 5740 a.)

Für eine Milchhandlung in Halle a/S. wird 1. November oder früher die Milch eines Rittergutes, welches täglich 200 Liter Milch liefern kann, zu pachten gesucht. Gest. Offerten bei **Ed. Stürckath** in d. Exped. d. Btg. unter A. B. niederzulegen.

age. 68-7 und son
ochrein 6
nd, Ehe
dgerste 6
ten.
41 R.
99 R.
kannt ge
eg., Do
9 1/2 R.
R bez.,
n findet
die Pro-
mehr be-
h, hartes
preisjal-
Käufer
Käufer?
15 R.
4-27/12
A
2
2
1
10
6
6
6
6
6
3
iger bei
Preis
Begehr.
sel auf
Käufer
: 5000
wurden
er Fam
ise wie
-26,25
5,00
-44,50
-42,00
-37,75
-35,50
-34,00

Durch den Empfang meiner neuen Messwaaren ist mein Lager in sämmtlichen

Damen- u. Herren-Artikeln

auf's Reichhaltigste assortirt und halte dasselbe angelegentlichst empfohlen.

Heinr. Winter.

Feine Eisengusswaaren, als: Armluchter, Tafelleuchter, Handleuchter, Wandleuchter, Nachtlampen, Schreibzeuge, Uhrhalter, Aschenbecher, Feuerzeuge, Cigarrenständer etc., immer in den neuesten Mustern und zu möglichst billigen aber festen Preisen bei **Mantel & Riedel in Leipzig, Markt, Ecke der Petersstrasse, unterm Café national.**

Gummi-Platten,
Gummi-Schnüre,
Gummi-Ringe,
Gummi-Schläuche,
Gummi-Klappen,
Gummi-Ventilkugeln,
Gummi-Riemen,
Gummi-Auflösung in Büchsen,
Gutta-Percha etc. etc.
Gummirte Hanfschläuche,
Hanf-Spritzenschläuche,
Patent-Stopfbüchsenpackungen,
Englische Patent-Wasserstandsgläser,
Patent-Oelkannen,
Patent-Selbstöler div. Sorten.

Aufträge in jeder Größe nach Maass oder Zeichnung führen in kürzester Zeit prompt und billig aus

Hecht & Koeppe, Leipzig.

Einem hochgeehrten hiesigen sowie auswärtigen Publicum bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich mich am hiesigen Plage als Schlosser etablirte, und bitte bei vorkommenden, in mein Fach schlagenden Arbeiten um geneigte Berücksichtigung; besonders halte ich mich den Herren Landwirthen bei vorkommenden Reparaturen an landwirthschaftl. Maschinen u. Pumpen angelegentlichst empfohlen bei prompter und billiger Bedienung.
Friedrich Frohwüller in Löbejün

Neu bis neunzig Stück 24h-nige, starke Hammel und ebensoviele Bibben sind zu verkaufen
Tegetmeyer in Kranichborn, Eisenbahnstation Sommerda.

Wegen gänzlicher Auflösung unseres Geschäfts verkaufen wir unsern sämmtlichen Vorrath in weissen und bunten **Gardinen** zu und unter dem **Einkaufspreis.**
Rouleaux-Stoffe in allen Breiten.
Geschw. Schwer,
Leipzigerstrasse 93.

Billige Grubenschienen.
Ein bedeutender Posten Grubenschienen, gut und neu, wird von mir billig und in jeder Quantität abgegeben.
Otto Neitsch, Halle a/S.

Weintraube.
Sonntag den 27. und Dienstag den 29. Septbr. **Nachmittags**
Grosses Concert
von dem bedeutend verstärkten **Halleschen Stadt-Orchester.**
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 3 Gr.
Diese Concerte werden künftig wieder regelmäßig jeden **Sonntag und Dienstag** stattfinden, und habe ich auf vielseitig geäußerten Wunsch ein Abonnement für die **Dienstag-Concerte** eröffnet, zu welchen Billets à Dgd. 25 Gr., 1/2 Dgd. 12 1/2 Gr. in der Cigarren-Handlung der Herren **B. Schmidt & Co.,** große Ulrichsstrasse Nr. 37, zu haben sind.
W. Halle.

Hotel „Zum Stern.“
Besizer: **Aug. Dreyhaupt** in **Naumburg a/S.,** in nächster Nähe der Post, freundliches Logis, Table d'hôte 1 Uhr, Omnibus vom Bahnhof, Equipage im Hause, prompte Bedienung, solide Preise.

Baumaterialien, als: Eisenbahnschienen zu Banzwecken, engl. u. stein. Portland-Cement, engl. u. deutsche Chamottesteine, Chamottenehl, Dachpappe, Asphalt, Steinkohlenpech, Steinkohlen- u. Kientheer etc. allem billigst
Gustav Mann junior, Magdeb.-Leipz. Bahnhof u. grosse Ulrichsstr. 11.

Commis-Gesuch.
Für mein Material-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen gut empfohlenen jungen Mann, welcher erst kürz. seine Lehrzeit beendet hat.
Übersteht. **G. C. Voas.**

Hotel „zur Post“ in **Buttstädt**
empfeht sich dem geehrten reisenden Publikum durch gute Betten, Speisen und Getränke, aufmerksame Bedienung, solide Preise. Equipage am Bahnhof.
Hochachtungsvoll
Louis Espenhahn.

Tanzunterricht.
Mitte October beginnt der diesjährige Tanzunterricht. Anmeldungen werden in meiner Wohnung gr. Ulrichstr. 4 (Neues Theater) entgegen genommen.
Zugleich erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß mein Saal zu Familienfesten und Gesellschaftsbällen gern überlassen wird.
A. Wipplinger, Tanzlehrer.

1 1/2 Jahr altes Ardenner Fohlen wird verkauft
Weidenplan 9.

Thermometer und Barometer in geschmackvollen Formen,
Reisszeuge eigener Fabrik, 120 verschied. Sorten,
Brillen und Lorgnetten mit den feinsten Krystallgläsern,
Schablonen zum Vorzeichnen der Wäsche und für Kinder,

Operngucker und Fernröhre von vorzüglicher Güte empfiehlt
Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Thiemescher Gesangverein.
Montag Abend Probe.
Damen 7 Uhr. Herren 7 1/4 Uhr.

Familien-Nachrichten.
Vermählungs-Anzeige.
Wilhelm Giebner Helene Giebner geb. **Kitzing.**
Vermählte. (H. 5872b)
Cönnern a/S., d. 24. Septbr. 1874.

Todes-Anzeige!
Gestern Abend 10 1/2 Uhr verschied nach nur klägigem Krankenlager unser heissgeliebtes Kind, unser theurer Sohn **Carl** in einem Alter von 7 Jahr 11 Monat. Verwandten und Freunden diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Halle a/S., d. 26. Septbr. 74.
C. Sparmann u. Frau.

Dank.
Zurückgeführt vom Grabe unserer lieben **Anna** sagen wir alle den theilnehmenden Herzen, welche den Sarg so schön mit Kronen und Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank.
Reußen, d. 24. Septbr. 1874
Die Familie **Lohmeyer.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Dr
Am
3 1/2 %
5 %
Rückg
a b
in un
mache
auch
ausge
hierd
Ein
fabr
Näh
130
mit
verk
Z
12
Hypo
Eich
Grun
sechs
gesch
20
pothe
mit
gesch
G
mit
u.
eing
gefü
bis
Nes
Fün
50
pothe
Hal
Ei
ist zu
C.
Ei
ding
Tre



Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Bei der heute stattgefundenen Verlosung der zur planmäßigen Amortisation pro 1875 bestimmten Obligationen der 3 1/2 % städtischen Anleihe de 1818 und der 4 resp. 5 % Anleihe de 1848 sind ausgelost worden:

I. von der Anleihe de 1818.

Lit. A. Nr. 95. 111. 175. 323. 359. 386. 558		
807. 916. 1026. 1138. 1176 und		
1326 = 13 Stück à 100 <i>R.</i> =	1300 <i>R.</i>	
Lit. B. Nr. 1465/2 u. 1469/2 = 2 St. à 50 <i>R.</i> =	100 "	
Lit. C. " 1597/2. 1601/1. 1601/3. 1619/1 =		
4 Stück à 25 <i>R.</i> =	100 "	
Lit. D. " 1718/5. 1741/7. 1746/9. 1760/5 =		
4 Stück à 10 <i>R.</i> =	40 "	
	Sa. 1540 <i>R.</i>	

II. von der Anleihe de 1848.

Lit. A. Nr. 44. 164. 225. 231. 352. 473 =		
6 Stück à 100 <i>R.</i> =	600 <i>R.</i>	
" B. " 569. 577 = 2 Stück à 50 <i>R.</i> =	100 "	
" C. " 634. 644. 728. 748 = 4 Stück		
à 25 <i>R.</i> =	100 <i>R.</i>	
	Sa. 800 <i>R.</i>	

Die Inhaber dieser Obligationen fordern wir hierdurch auf, gegen Rückgabe derselben nebst den laufenden Coupons und Talons, den Betrag a. der Obligationen de 1818, vom 2. Januar 1875 ab, b. der Obligationen de 1848, vom 1. April 1875 ab, in unserer Kasse zu erheben, indem wir zugleich darauf aufmerksam machen, daß von den gedachten Zeitpunkten ab die Verzinsung aufhört, auch der Betrag fehlender Coupons vom Kapital gekürzt wird.

Gleichzeitig bringen wir die Einlösung folgender bereits früher ausgelosten Stadtoobligationen de 1818

Lit. B. Nr. 1425/2 à 50 <i>R.</i> ausgelost im Jahre 1860.	
" A. " 577 à 100 <i>R.</i> " " 1870.	
" D. " 1742/7 à 10 <i>R.</i> " " 1871.	
" D. " 1695/9 à 10 <i>R.</i> " " 1872.	
" A. " 320 à 100 <i>R.</i> " " 1873.	
" D. " 1674/8 à 10 <i>R.</i> " " 1873.	

hierdurch nochmals in Erinnerung.

Halle, den 18. September 1874.

Der Magistrat.

Ein neues Haus mit Einfahrt, Garten, in Halle, Nähe der Bahn, Ertrag 1300 *R.* (18,800 *R.*) ist mit 4000 *R.* Anzahlung zu verkaufen durch
Zeuner, Karzerplan 4.

12000 *R.* werden zur ersten Hypothek gegen ziemlich doppelte Sicherheit auf ein gut rentirendes Grundstück bei Halle, mit circa sechs M. Feld, Wiese und Wald gesucht durch
Zeuner, Karzerplan 4.

2000 *R.* werden zur ersten Hypothek auf ein neues massives Haus mit 1 M. Garten, 5 1/2 M. Feld gesucht durch
Zeuner, Karzerplan 4.

Ein neues Haus in Halle, mit Einfahrt, Hof, Vor- u. Hintergarten, elegant eingerichtet, lebhaft und gesunde Lage, mit 4000 bis 5000 *R.* Anzahlung, Restkaufgelder 6 Jahre unkündbar, zu verkaufen durch
Zeuner, Karzerplan 4.

5000 *R.* werden zur 1. Hypothek auf ein Landgrundstück bei Halle gesucht durch
Zeuner, Karzerplan 4.

Eine gangbare Restauration ist zu verpachten durch
C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Ein Lehrling unter günstigen Bedingungen sucht sofort oder 1. Oct. Trebismühle b Trotha.

Ein neues massives Haus in Halle mit 13 St. nebst Zubehör, Einfahrt, Hof, gr. Garten, guter Keller, Nähe der Bahn, zu jedem Geschäft passend, sowie auch zu einer feinen Restauration, ist mit 1500 *R.* Anzahlung, Restkaufgelder sechs Jahre unkündbar, zu verkaufen durch
Zeuner, Karzerplan 4.

Ein neues Haus mit Laden in Halle, Mitte der Stadt, ist mit 3000 *R.* Anzahlung, Restkaufgelder sechs Jahre unkündbar, zu verkaufen durch
Zeuner, Karzerplan 4.

Ein sehr gut rentirender Stadthaus in vorzüglicher Lage, mit guten Gebäuden, gr. Hof, Einfahrt, Felsenkeller, gr. Stallung, gr. Tanzsaal, Sommeralou, 1 1/2 M. großem Garten mit heizbarer Kegelbahn, Schießstand, 12 M. guter Acker, ist Familienverhältnisse halber mit 8000 *R.* Anzahlung, Restkaufgelder zehn Jahre unkündbar, zu verkaufen durch
Zeuner, Karzerplan 4.

Ein gut rentirender Landgasthof mit gr. Tanzsaal, Garten, Kegelbahn, flottem Materialgeschäft, 4 M. Feld, 2 M. Wiese, ist mit 2000 *R.* Anzahlung, Restkaufgelder fünf Jahre unkündbar, zu verkaufen durch
Zeuner, Karzerplan 4.

1000 *R.* werden auf gute Hypothek gesucht durch
Zeuner, Karzerplan 4

Die mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen in Berlin täglich erscheinende

Tribüne.

bietet ihren Lesern nicht nur den herkömmlichen Stoff einer Tageszeitung, sondern ist auch noch bestrebt, ihre Eigenartigkeit

dadurch zu wahren, daß sie die politischen (auch die telegraphisch eingehenden) Nachrichten in übersichtlicher, leicht orientirender Art bringt, — daß sie für Erhaltung ihres Rufes besorgt ist, den sie sich durch die Mannigfaltigkeit und die Originalität der Mittheilungen aus dem Berliner Leben, der Zeitgeschichte, der kleinen und großen Geschichte vom Hof, vom Theater, aus der Gesellschaft u. s. w. und durch den pikanten, mit Satire u. Humor gewürzten Ton, in welchem die meisten erzählt werden, erworben hat, — daß sie, auf ihre völlige Unabhängigkeit gestützt, nicht nur nach Oben und Unten hin mit Freimuth für Freiheit u. Recht eintritt, sondern auch den Börsenspeculanten scharf auf die Finger sieht und ohne Rücksicht auf hoch oder niedrig gestellte Personen, auf große oder kleine Banken das Publicum vor schwindelhaften Unternehmungen warnt, — daß sie auf die drahtförmigen Schilderungen der Berliner — und wichtigeren auswärtigen Gerichtsverhandlungen sowie auf die Reichhaltigkeit der „Bunten Zeitung“ volle Aufmerksamkeit verwendet, — und befonderen Werth auf das humoristische — und grosse Roman-Feuilleton legt, — daß sie durch die Gratis-Beilage der längst zu den ersten Witzblättern Deutschlands zählenden, von Julius Streckenheim redigirten und von G. Heil illustrierten satirischen Wochenschrift:

Bohnen Wespenn.

eine Fülle von Witz und Satire bietet, — daß sie endlich, abgesehen von allem Anderem, in Rücksicht auf das Gebotene sicherlich die billigste deutsche Zeitung ist. Der Abonnementspreis für beide Blätter zusammen also für die 6 Mal wöchentlich erscheinende „Tribüne“ nebst den einmal wöchentlich als Gratisbeilage beigegebenen „Berliner Wespenn“ beträgt in Berlin nur 1 Thlr. 20 Sgr. vierteljährlich, (17 Sgr. monatlich) incl. Bringerlohn; auswärts nur 1 Thlr. 17 1/2 Sgr. vierteljährlich ohne und 1 Thlr. 21 1/2 Sgr. mit Postbestellgeld, und nehmen für diesen Preis sämtliche Post-Anstalten des Deutschen Reichs Bestellungen entgegen.

Inserenten

können für ihre Publication (à sechsersp. Col.-Zeile 3/4 Sgr.) kaum ein wirksameres Organ als die „Tribüne“ finden, da die Auflage derselben zwei- und oft dreifach so gross ist wie die vieler als besonders verbreitet geltenden Zeitungen, indem die „Tribüne“ nahezu

von einer Viertelmillion Leser

der gutsituirten Gesellschaft — und zwar ebensovohl von Herren wie Damen — regelmäßig gelesen wird.

Stotternde finden sichere und bewährte Hilfe bei **Fr. Kreuzer, Lehrer in Hostenck i/M.** [H. 04586.]

Gute Rockarbeiter können anfangen bei L. Richter, Gr. Ulrichstraße Nr. 5.

Ein herrschaftl. Wohnhaus mittlerer Größe mit Garten, in der Nähe des Gymnasiums, ist preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Sophienstr. Nr. 13 parterre.

Gesuch. Ein Materialwaaren-, Tabak- und Spirituosen-Geschäft wird zu pachten gesucht. Uebernahme kann sofort erfolgen. Offerten bitte unter Chiffre W. B. # 25 an Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg. einzuliefern.

ter, gar- l. er ter nen, e Sorten, l. äsern, n che und und pfliebt nnt, erein. e. 3/4 Uhr. ten. ce. er er 1. 5872h. or. 1874. ! Uhr ver- Kranken- id, unfer em Alter wandten machricht- itnahme. br. 74. Frau. e unserer alle den etche den men un rn herg or. 1874 eyer. illage.

Magdeburg-Galberstädter Eisenbahn.

Donnerstag den 1. F. M. sollen auf dem **Magdeburg-Galberstädter Güterbahnhofe** vor dem Steinthore, Morgens 10 Uhr, mehrere Haufen trockener **Weidenwasen**, die sich besonders zur Anfeuerung größerer Ofen eignen, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu hierdurch eingeladen wird.

Halle, den 23. September 1874
Der Abtheilungs-Baumeister
Rehbein.

Magdeburgische Zeitung.

Zu dem mit dem 1. October beginnenden vierten Quartal laden wir zum Abonnement auf die **Magdeburgische Zeitung** ganz ergebenst ein. Die **Magdeburgische Zeitung**, die besonders in den letzten Jahren nach allen Richtungen hin bedeutende Verbesserungen und Erweiterungen erfahren hat, wird auch ferner bestrebt sein, das durch eine stetige Zunahme der Abonnentenzahl ihr bewiesene Wohlwollen und Vertrauen überall zu rechtfertigen.

Die **Magdeburgische Zeitung** versteht in vollster Unabhängigkeit von Regierung und Parteien die **nationalen und liberalen Principien**. In **Berlin** und in **allen Theilen Deutschlands** sowie in **allen Hauptstädten Europas** unterhält sie einen Stab von tüchtigen Correspondenten, welche sich einer schnellen und zuverlässigen Berichterstattung befleißigen.

Der **Handelstheil** verbindet große Reichhaltigkeit mit klarer Uebersichtlichkeit und wird mit vollkommener Objectivität redigirt.

Das **Feuilleton**, dem besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, vereinigt in sich Beiträge vorzüglicher Kräfte. Unter anderem wird dasselbe in kommandem Quartal einen neuen, spannenden Zeitroman:

„Der große Krach“

veröffentlichen, welchen der beliebte Schriftsteller Herr **Dr. Max Ring** für die **Magdeburgische Zeitung** verfasst hat.

Die **Provinzialzeitung** bietet ein getreues Bild der politischen und socialen Verhältnisse der **Provinz Sachsen**. In gleicher Weise spiegelt sich das sociale Leben der dieser Provinz benachbarten Gebiete, namentlich **Brandenburgs, Hannovers, Mecklenburgs, Anhalts, Braunschweigs, des Königreichs Sachsen** und der **Thüringischen Staaten** in der **Magdeburgischen Zeitung** besonders genau ab. Die **vermischten Nachrichten** bringen aus allen Theilen der Welt die interessantesten Mittheilungen und verfolgen die Tendenz, das Publikum zugleich zu unterhalten und zu belehren.

Der **Depeschendienst** ist mit besonderer Sorgfalt organisiert.

Der **Inseratenthail** sichert bei der großen Verbreitung der **Magdeburgischen Zeitung** allen Inserirten den günstigsten Erfolg.

Auf die **Magdeburgische Zeitung**, welche wöchentlich 13 mal erscheint, abonniert man bei allen Kaiserl. Postanstalten in Deutschland mit 2 Thlr. 10 Sgr. per Quartal und sind in diesem Preise die Montags erscheinenden

Blätter

für **Handel, Gewerbe und sociales Leben** mit einbegriffen.

[H. 52862]

Sämmtliche am 1. October zahlbare **Coupons** werden schon von heute ab an meiner Casse eingelöst.
Ernst Haassengier,
gr. Steinstraße Nr. 10.

Billigste Zeitung Berlins.

Billigste Zeitung Berlins.

Einladung zum Abonnement auf die

„Neue freie Zeitung“ nebst „RUMOR“.

Die „**Neue Freie Zeitung**“ ist anerkannt das freisinnigste, unparteiischste und billigste unter den Tagesblättern Berlins. Sie tritt freimüthig und energisch wie kein anderes Blatt Deutschlands für Vernunft und Recht auf allen Gebieten des menschlichen Lebens und Wissens ein.

Die „**Neue Freie Zeitung**“ bringt: täglich ein oder mehrere Leitartikel, politische Rundschau, vollständige Tagesgeschichte Reichs- u. Landtagsberichte, sojourn: pikante geschriebene Berichte über alle wichtigen und interessanten Vorkommnisse in der Reichshauptstadt; und Berichte über alle interessanten Verhandlungen der Berliner und zum Theil auch auswärtiger Gerichte.

Serner: unparteiische Besprechungen aller theatralischen und musikalischen Novitäten, Gastspiele zc. pikante Humoresken, Genrebilder und Skizzen aus dem täglichen Leben. Aufsätze und Beiträge über alles interessante Neue auf den Gebieten der Gesundheitspflege, Naturkunde, Pädagogik, Industrie und Technik, Volkswirtschaft.

Einen täglichen ausführlichen Börsenbericht und einen Börsenwochenbericht, Getreide- und Viehmarkt-Berichte, Cour szettel, endlich:

Erzählungen und Romane von beliebten Schriftstellern
Der Abonnementpreis für die

Die Abonnenten der „**Neuen freien Zeitung**“ erhalten außerdem jeden Sonnabend **gratis** das beliebte illustrierte **Wigblatt**

„RUMOR“

welches in Wort und Bild, durch Satyre und Humor einen Spiegel der Gegenwart bildet und alle 14 Tage bis 3 Wochen **einen Preis-Rebus** bringt, für dessen Lösung je 12, event. 25 Preise (50 Mark, 20 Mark zc. zc.) ausgesetzt sind.

Den glücklichen Lesern wird ihr Gewinn unentgeltlich zugestellt, gegen Einlieferung der Abonnements-Quittung auf die „**Neue freie Zeitung**“ nebst „**Rumor**“. Der Abonnementpreis für die „**Neue freie Zeitung**“ nebst „**Rumor**“

beträgt sowohl hier als auch auswärts **pro Quartal 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.**

inclusive Botenlohn resp. Postgebühren.
Zu zahlreichem und rechtzeitigen Abonnement für das kommende IV. Quartal ladet ein.

Die Expedition der „**Neuen Freien Zeitung**“ nebst „**Rumor**“.

Berlin, Zimmerstrasse 77.

Billigste Zeitung Berlins.

Billigste Zeitung Berlins.

Gebrüder Röder,

Sudenburg - Magdeburg,

Fabrik schmiedeeiserner Gitter und Ornamente.

empfehlen sich zur Anfertigung von

Front-, Balkon-, Grab-, First- und Fenstergittern,	Wetterfahnen, Candelabern, schmiedeeisernen Treppen, Gartenlauben und Pavillons, eisernen Treib- und Gewächshäusern, Ventilations Fenstern, Blumenkörben, eisernen Gartenstühlen und Tischen etc. etc.
Ballustraden, Treppengeländern, eisernen Hausthüren, Thorwegen, durchbrochenen Hausthürfüllungen, eisernen Fenster- u. Roll-Läden, schmiedeeisernen Lateinen,	

in guter und sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen.

Ein in der Dekonomie erfahrener **Berwalter (Reservist)** sucht Stellung. Näheres sagt **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Stg.

Pferde-Verkauf.
Ein **Fuchs-Wallach**, östpr. Pferd zugeseh, billig zu verkaufen
Geißstraße 25.

Die „Beiker Zeitung“

(das am hiesigen Orte in größter Auflage erscheinende Blatt)

empfeilt sich allen verehrl. Behörden und Privaten als **wirkksamstes Publikationsmittel**. — **Inserions-Gebühren** pro Zeile 1/4 Sgr.

Beiz, im Septbr. 1874. Die Expedition der Beiker Zeitung.
Fr. Richter.

Ein ehliches, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. November zu miethen gesucht
Königsstraße Nr. 4, 1. St.

Eine **junge grau gestreifte Kage** verlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung
Alter Markt 10.

Die Gartenlaube

16 Sgr.

bringt im vierten Quartal außer den Schlusscapiteln der spannenden Novelle von **G. Werner**: „Geprengte Fesseln“, Erzählungen von

Serman Schmid: „Die Geschichte vom Spötkerl“. Aus den bairischen Bergen.

C. Werber, Verfasser von „Eine Leidenschaft“ (Jahrgang 1872): „Ein Aelter“.
Aus der großen Reihe der belehrenden und unterhaltend-instructiven Artikel haben wir hervor: „Der letzte Sonnenstich“, Historische Skizze von **Johannes Scherr**. — Der Dichter von „Mein Leopold“, von **Julius Stettenheim**. Mit Illustration. — **Kris Reuter's „Lustig“**. Mit Illustration. — Die hiesige reichliche Nordpol-Expedition. Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in Leipzig.

Postämter nehmen Bestellungen à 16 Sgr. nur bis 1. October an, Buchhandlungen zu jeder Zeit.
In **Halle** die **Pfeffersche Buchhandlung** (Brüderstraße 14).

G. A. W. Mayer's weisse Brustsyrop.

Ein vorzügliches Genuß- und Hausmittel, seiner außerordentlich günstigen Erfolge wegen seit **18 Jahren** in hoher Gunst des P. T. Publikums; **prämiirt in Paris 1867**, ist nach wie vor, außer in der Fabrik, **Breslau, Kleinburger Str. 38**, nur **acht** zu beziehen in **Halle a/S.** durch **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36, in **Utscherleben** durch **Ferdinand Goehler**.



Preis vierteljährlich nur 25 Sgr. = n. 1. 30 rth. = Preis. 3. 35.

Der Bazar

erscheint alle 8 Tage im Umfange von 1—2 Bogen mit vielen Illustrationen und Schnittmustern und enthält u. A. Pariser Modebilder, Kinder-Gardes robe, Handarbeiten, Novellen, Modenberichte u. c.
Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen ft an. Erstere liefern auf Wunsch. Probe-Nummern.

In der vormaligen Spinnerei Eutrichsch bei Leipzig stehen folgende Maschinen und Dampfessel zum Verkauf:

1 liegende Dampfmaschine von 25—30 Pferdekraft, von Müller u. Krensch in Grimmitzschau erbaut, 1/4 Jahr im Betrieb gewesen.

1 stehende Dampfmaschine von 45 bis 50 Pferdekraft, Wolff System, von Wöhler in Berlin erbaut.

3 dazu gehörige Cornwall-Dampfessel mit vollständiger Armatur. Sämmtliche Transmissionen mit Riemenscheiben; Heizungsrohre von Eisenblech und Kupfer, wie solche zum gesammten Betriebe der Spinnerei gebraucht worden sind.

Die Maschinen nebst Zubehör sind sämmtlich jeden Augenblick in Betrieb zu setzen, und wäre deshalb bereit, sämmtliche vorhandenen Spinnmäle, welche mit Gasleitung versehen sind, mit obigen Maschinen zu vermieten.

Besichtigung kann jederzeit stattfinden und steht zu weiterer Auskunft gern zu Diensten.

Richard Bruns, (H. 34509.) Leipzig.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage den Gasthof hieselbst übernommen habe. Ich bitte mir das seit Jahren in Schlettau bewiesene Wohlwollen auch ferner hier zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll
Chr. Klop.

Halle a/S., d. 25. Sept. 1874.

1 Laden zu vermieten. Näh. b. **Hrn. Pflug**, Kleinschmieden 10.
Eine neumilchende Kuh m. Kalb verk. **Edmühle** b. Zeutschenthal.

Leipziger Str. 92. **Wilh. Walter**, Leipziger Str. 92.

Weisswaaren-Handlung u. Wäsche-Fabrik,

empfiehlt fein Lager von

Herren- und Damen-Wäsche

aller Art nur in bester Ausführung.

Bestellungen auf **Oberhemden** etc. nach Maasß finden in kürzester Zeit sachgemäße und prompte Erledigung.

Leipziger Str. 92. **Wilh. Walter**, Leipziger Str. 92.

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte ich mein **Nähmaschinen- und Haushaltmaschinen-Geschäft** von

Große Steinstraße Nr. 11

nach **Grosse Steinstrasse Nr. 67**,

und bitte ein geehrtes Publikum, das mir bisher in reichem Maße geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Lokale übertragen zu wollen.

Halle, den 26. September 1874.

Otto Giseke.

Den Empfang seiner **Leipziger Messwaaren** zeigt hierdurch ergebenst an **Otto Berendt.**

Paletots, Kragen-Radmäntel u. Double-Jacken empfiehlt in großer Auswahl **Otto Berendt.**

Böhm. Bettfedern und Daunen empfing und empfiehlt in verschiedenen Qualitäten

Wettin a/S.

Otto Berendt.

500 Eichene Kanthölzer, 1/2", 5/8", 3/4", 1" stark, sehr billig abgegeben

Türkheimer & Co. in Halle a/S.

Von jetzt ab werden Düngergruben jeder Art, entweder mittelst der Maschinenpumpe entleert oder durch vorschriftsmäßige Wagen abgefahren. Anmeldungen **Magdeburger Straße 25 e.**

8000, 6000 und 2000 **R.** auf Grundstücke in Halle zur 1. Hypothek zu leihen gesucht. gr. Berlin 12. **B. Hoffmann.**

Otto Neitsch, Halle a. d. S., Ingenieur, Hütten-Represent. Techn. Bureau.

Schmiedeeiserne I-Träger jeder Dimension, Stab-, Winkel-, Façon-Eisen. Eisenbleche, Stahl bester Qualität. Lager von **Grubenschienen**, Laschen, Schrauben, Hafennägeln, Drehscheiben, Weichen, **Transport- und Förderwagen**, Drahtseilen u. c. Lager neuer und alter **Eisenbahnschienen** für Gleise und Bauzwecke.

Drehbänke 4 F. l. mit Vorlege, compl. kl. Drehbänke 2 F. 3 F. l. Bohrmaschine, Blechscheeren stehen zum Verkauf b. **Wilh. Grube**, Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 110 bei Leipzig.

Ein lediger, anständiger, älterer Mann, welcher die leichten Berrichtungen eines Hausmannes zu übernehmen bereit ist, findet Wohnung in der Wagenfabrik **Gottfried Lindner.**

Ausverkauf

sämmtlicher Waarenbestände weit unter dem Fabrikationspreise
wegen **Neubaues und Uebergabe!**

Die Berliner
Damenmäntel-, Paletots- und Jackenfabrik
befindet sich wie immer nur
große Ulrichsstraße 1, im Hause des Herrn Hampke.

Restaurant Dresdener Bierhalle

hält seine grossen eleganten Räume geneigtem Besuch hiermit
bestens empfohlen. **Küche excellent. Coburger Actien-Bier**
(noch altes) ganz unübertrefflich schön.

C. Schwarz.

Ein großer Reichtum

ist Gesundheit und Wohlergehen,
wozu auch ein dichtes Haupthaar
beiträgt, welches uns vor Erkäl-
tung schützt; der Haarbalsam **Esprit**
de cheveux von **Gutter &**
Co. in Berlin, Depot bei
Helmbold & Co. in Halle
a/S., Leipzigerstr. 109, ist das
einzige und sicherste Mittel, selbst
bei längerer Kahlföpfigkeit die üp-
pigeste Haarfülle zu erzeugen.

Mit vielem Vergnügen
sage ich Ihnen Dank für
die überraschenden Erfolge,
welche Ihr Kräuterbalsam
erzielte. Bei gänzlicher
Haarlosigkeit habe ich 4 Glä-
ser à 1 ℔. Ihres **Esprit**
de cheveux verbraucht
und besitze in Folge dessen
schon einen Haarwuchs von
einer Fingerlänge, welcher
mit jedem Tage zunimmt.

Frankfurt,
d. 23. Juli 1874.
Blank, Gutsdoverwalter.

Gardinen,

Bettdecken, Rouleaux-
Stoffe, Tischdecken
in wirklich großer Auswahl empfiehlt
Robert Cohn
in Halle a/S.

Hut- u. Besatz-Stoffe

in allen Farben und Qualitäten
offerirt
Alexander Blau,
Leipzigerstraße Nr. 103.

Herrn **Albert England** und
Fräulein **Amalie West** ein
donnerndes Hoch zum heutigen
Tage. (H. 34564.)

Feinste Marzkäse,
à Schod 8 $\frac{1}{4}$, 17 $\frac{1}{2}$ Sgr., 1 ℔.
in Kisten 15, 10, 5 Schod,
verleudet gegen Nachnahme
H. Sobmann jun. Poym a/Harz.

Malzkeime

haben wieder abzugeben
Abendroth & von der Heide,
Nauenndorf am Petersberge.

Wichtig für Verlobte und Neuvermählte.

Schleswig-Holsteinische Landes-Industrie-Lotterie
zum Besten hülfsbedürftiger **Schleswig-Holsteinischer**
Invaliden und unbemittelter Kranker.

Beginn des 10. Jahrganges obiger Lotterie am 26. Noobr. a. er.
Es werden 25,000 Loose ausgegeben, auf welche 6250 Gewinne
entfallen. Die Lotterie ist in 7 Klassen eingetheilt, deren Ziehungen
in Zwischenräumen von 6 Wochen stattfinden und beträgt der Preis
der Loose

für die erste Klasse à Loose 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.,	= = = = = 15
= = zweite = = = = = 15	= = = = = 22 $\frac{1}{2}$
= = dritte = = = = = 15	= = = = = 30
= = vierte = = = = = 22 $\frac{1}{2}$	= = = = = 30
= = fünfte = = = = = 30	= = = = = 45
= = sechste = = = = = 30	
= = siebente = = = = = 45	

so daß also ein ganzes Loos für alle sieben Klassen nur 5 $\frac{1}{2}$ ℔. kostet.
Die Gewinne bestehen in Wirtschafts- bez. Ausstattungs-Gegenständen,
welche aus den Werkstätten der Schleswig-Holsteinischen Industrie her-
vorgegangen sind. Dieselben werden im Gewinnplan zum Verkaufs-
preise berechnet, so daß der ganze Reinertrag der Lotterie dem Inva-
liden-Fonds zufließt.

Hauptgewinne:

1 Mobiliar im Renaissancestyl mit Schnitzerei von Ruchholz	Werth ℔. 1550.
1 Mobiliar von Ruchholz mit Bildschnitzerei	= = = 800.
Div. Mobiliare von Mahagoni	= = = 647.
1 Doppelkalesche	= = = 750.
Div. Pianoforte	= = = 240.

Sodann einzelne Mobiliarrüfke; Nähmaschinen, goldene Herren-
und Damenuhren, Teppiche, Damastgedebe etc. etc.

Die Direction in Flensburg hat mir die Hauptkollekte für die
Provinz Sachsen und Thüringen übertragen und werden im Gewinn-
Kalle nur solche Loose honorirt, welche mit meinem Firma-Stempel
versehen sind.

Der Verkauf der Loose geschieht vom 1. October ab; doch bitte
ich Respektirende, schon jetzt Bestellungen zu machen, da auf meine
Collecte nur 500 Loose entfallen.

Auswärtige Collecteure, welche den Verkauf der Loose übernehmen
wollen, mögen sich unter Angabe der ungefähren Stückzahl umgehend
mit mir in Verbindung setzen.

Halle a/S.

Eugen Causse,
Leipzigerstraße 44.

Zurückgesetzte Stickereien

stellt eine kleine Partie zum Ausverkauf
d. **Tapissier-Handlung v. L. Gildenfuss.**

Ein in gutem Zustande befind-
liches **Clavier** ist für den billigen
Preis von 40 ℔. zu verkaufen
Halle. Harz 48.

Zwei Engländerinnen wünschen
Unterricht in ihrer Sprache zu er-
theilen. Gef. Adressen werden unter
Childre **C. C.** durch **Ed. Stück-**
rath in d. Exped. d. Btg. erbeten.

Ein Laden mit oder ohne
Wohnung, Neujahr oder
Ostern 1875 in lebhafter
Geschäftslage, am liebsten
in d. gr. Ulrichstr. zu miethen
gesucht. Off. unter Ch: **A.**
G. W. durch **Ed. Stück-**
rath in d. Exped. d. Btg.
erbeten.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Berlin, im September 1874.

Von dem Herrn

Augustin

Telegraphen-

beamter

in

Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle bei: **D. Lehmann**
in Halle, General-Depot, Leipziger-
straße 105.

Gründliche Vorbereitung

für das

Einjähr. Freiwil.-Examen

von

J. Wegner.

Erfolge günstig.

Halle a/S., am Schulberge 14.

Mehrere Verwalter, auch Bauern-
söhne, erhalten Erste, Hof- u. Felds-
stellen, auch mit dem Chef allein,
durch **C. E. Hofmann**, Leipziger-
straße Nr. 66.

Sämerei-Ein- u. Ver-
kauf bei Ernst Voigt.

Abgeriebenen Majoran in fr-
scher reiner Waare empfiehlt
Ernst Voigt.

Neue Erbsen, Bohnen
und **Linsen** bei
Ernst Voigt.

Cyper-Vitriol zum Wei-
zenkälken empfiehlt
Ernst Voigt.

Neues Theater.

Sonntag den 27. September
Abends

Grosses Concert

v. **Halle'schen Stadtorchester.**
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 3 Sgr.
W. Halle.

Tanz-Unterricht.

Im Verein mit meinem Sohne
eröffne ich in der zweiten Hälfte
dieses Mts. meinen Unterricht so-
wohl für grössere Abtheilungen
wie für Privatsirkel. Gef. Anmel-
dungen werden in meiner Wohnung,
neue Promenade 8, 2 Tr., jeder-
zeit entgegengenommen.
W. Rocco,
Universitäts-Tanzlehrer.

Ich bin zurückgekehrt und täg-
lich von 9—12 u. 3—4 Uhr zu
sprechen. Vom 1. October an von
1—5 Uhr.
Gertrud Busler.

Vierte Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Paderborn, d. 26. Septbr. Das „Westfälische Volksblatt“ veröffentlicht ein Schreiben des Bischofs Martin vom 15. d. M. an den Oberpräsidenten, worin er die ihm zugesellte Aufforderung zur Amtsniederlegung aufs Bestimmteste zurückweist.

Wien, d. 25. September. Der Kaiser hat dem Grafen Wilczek die Geheimrathswürde verliehen. Das Ministerium des Auswärtigen hat, wie die Abendblätter melden, der russischen Regierung den innigsten Dank für die Verfügungen ausgesprochen, durch welche die Rettung der Theilnehmer an der Nordpolexpedition gefordert wurde. Die letzteren sind an der Landesgrenze bei Döberberg und auf der ganzen Fahrt bis nach Wien von Deputationen, die selbst aus ganz entfernten Orten an den Haltestationen sich eingefunden hatten, auf das Herzlichste und Freudigste begrüßt worden.

Paris, d. 24. September. Mac Mahon kehrt heute Abend ins Elysee zurück, um morgen dem Ministerrath zu präsidiren. Der Maire von Meulan (Seine et Oise-Departement) wurde abgesetzt, weil er im schwarzen Frack und weißer Halsbinde einem Civil-Leichenbegriß beigewohnt hat. — Figaro bringt eine feinem Berichtflatter von Bazaine angeblich vorgetragene Erzählung, worin gesagt ist, daß er (Bazaine) allein die Felsenwand hinabgestiegen, aber Willette ihm bei den Vorbereitungen dazu behülflich gewesen sei. — Der bonapartistische Nouvelliste von Angers hat jetzt die Erlaubniß zum Straßenverkauf erhalten. Wegen der Wahlvorgänge wagt die Regierung den Bonapartisten nicht mehr die Zähne zu zeigen.

Paris, d. 25. September. Die Abendblätter veröffentlichten eine Zuschrift des Sekretärs des vormaligen Herzogs von Parma, in welcher die von der „Iberia“ gebrachte Erzählung von der angeblich zwischen dem Prinzen Don Carlos, dem Herzog von Parma und den Grafen Caserta und Bari stattgehabten Berathung für vollständig unrichtig und falsch erklärt wird. — Der „Moniteur“ bringt eine Widerlegung der auswärtigen Zeitungen gegen die französischen Behörden an der Pyrenäengrenze erhobenen Beschuldigungen. Es werde: alle seit dem 22. Juni d. J. vorgekommenen Fälle aufgezählt, in denen für die Karlisten bestimmte Gegenstände mit Beschlag belegt worden sind, es wird ferner konstatiert, daß die zu Lande eingeschleppte Kriegscontrebände in Folge der Schwierigkeiten, auf die das Einschmuggeln derselben stößt, sehr unbedeutend sei und dann hervorgehoben, das alles karlistische Kriegsmaterial zur See eingeführt werde. Es seien im Augenblick 26 Schiffe signalisirt, die von England, Antwerpen, Amsterdam, Bremen und Hamburg nach der fantastischen Küste abgegangen seien. Dort würde deren in Waffen und Munition bestehende Ladung von karlistischen Barken in Empfang genommen und gelandet. — Prinz Alfonso von Asturien ist gestern hier eingetroffen. — Thiers wird noch bis zum Dienstag in Grenoble verweilen und dann erst seine Reise nach Italien fortsetzen.

Zur Erndte 1874.

Es liegen jetzt aus dem übrigen Deutschland außer Preußen so viele und gute Berichte über den Anfall der diesjährigen Ernte vor, daß aus ihnen eine zureichende Zusammenfassung gegeben werden kann. In Bayern hat Weizen einen guten Ertrag, Roggen nur eine ziemlich Mittelernte gebracht. Weizen hat durchschnittlich gute, Roggen eine vorzügliche Qualität. Gerste liefert eine gute Mittelernte bei meistentheil nicht genügender Qualität, Hafer eine Mittelernte bei im Ganzen guter Qualität. Hopfen verspricht einen schlechten, Kartoffeln einen annehmbareren Ertrag. Die Futterernte genügt nicht. Obst giebt es in manchen Gegenden reichlich. — In Württemberg hat von allen deutschen Staaten die beste Ernte gehabt. Weizen, Roggen, Dinkel und Gerste haben einen über eine Mittelernte hinausgehenden Ertrag ergeben, Hafer eine Durchschnittsernte, was mit Hinblick auf die übrigen Staaten Deutschlands als ein sehr gutes Resultat zu bezeichnen ist. Hopfen befriedigte dagegen gar nicht. Kartoffeln jedoch stellen einen guten Ertrag in Aussicht. Obst ist gut gerathen. Die Futterernte läßt sich zu wünschen übrig. — In Sachsen haben Weizen und Roggen eine gute, Hafer eine Mittlere, Gerste eine weniger als Mittelernte geliefert. Die Hülsenfrüchte sind misrathen. Kartoffeln berechnen zu keinen besonderen Erwartungen. Von Obst sind nur die späteren Sorten geblieben. Futter ist nur wenig geerntet. — In Baden hat das Getreide bis auf den Roggen gut gelohnt, welcher den Durchschnitt erreicht hat. Hopfen, Kartoffeln und Tabak sind weit hinter den auf sie gesetzten Hoffnungen zurückgeblieben, dagegen befriedigend Wein und Kernobst außerordentlich. Auch die Futterernte hat ziemlich gute Erträge geliefert. — In Hessen Weizen ernte wird sehr gelobt. Roggen und Gerste haben eine vorzügliche Qualität, aber nur eine sehr mäßige Quantität gebracht. Hafer befriedigt in keiner Weise. Auch von den Kartoffeln erwartet man keine guten Resultate. Obst giebt es stellenweise in reichem Maße. Futter ist nicht gut gerathen. — Elsaß-Lothringen hat eine sehr gute Getreidernte gehabt und wird viel exportiren können. Hopfen und Tabak befriedigen durchaus nicht, dagegen Wein und Obst in hohem Grade. — Ueber den Ausfall der Ernte in den anderen kleineren Ländern Deutschlands berichten zu wollen, verlohnt sich nicht, da dieselben bei ihrem geringen Umfange mit ihrem Ernten keinen sichtbaren Einfluß auf das Gesamtresultat in Deutschland ausüben können. Dieses ist kurz dahin zusammen zu fassen: Weizen sehr gut, Roggen nicht befriedigend, Gerste und Hafer im Norden nicht ausreichend, im Süden besser, Kartoffeln im Norden ziemlich erträglich, im Süden sehr gering, Hopfen schlecht gerathen, Wein gut, Obst im Süden meist genügend, Futter dürftig ausgefallen.

Bereins- und Versammlungswesen.

— Die gestern erwähnten und von der Versammlung des Architekten- und Ingenieurvereins angenommenen Resolutionen über den Wohlstand der Arbeiter und Arbeitgeber im Baugewerbe haben folgenden Wortlaut: 1) Striktes

der Bauhandwerker in Form wirklich eingetretener Arbeitseinstellungen haben in Sachsen, Bayern, Württemberg und Baden überhaupt nicht oder nur in sehr beschränktem Maße stattgefunden, weshalb in diesen Districten ein direct fühlbarer Einfluß auf den Wohlstand der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich nicht bemerkbar machen konnte. Wo überhaupt Arbeitseinstellungen vorgekommen sind, hat sich, soweit schon jetzt ein bestimmtes Urtheil möglich, der Wohlstand der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer mindestens nicht gehoben, meistens aber entschieden vermindert. Die Arbeitnehmer haben trotz erzielter höherer Lohnsätze und trotz kürzerer Arbeitszeit — Nichts gewonnen, weil die Kosten des Lebensunterhaltes und die Summe der eigenen Ansprüche mindestens im gleichen Maße wuchsen, wie das Einkommen, weil Sparfamkeit und Ausdauer der Arbeiter abnahmen, namentlich bei den jüngeren Arbeitern die verkürzte Arbeitszeit eine entscheidende Verlängerung im Besuche der Wirtschaften zur Folge hatte. Die Arbeitgeber aber wurden durch die festen Schwankungen der Löhne und der Arbeitszeiten, sowie durch die oftmals sich bildenden Arbeitseinstellungen in eine rein unerträgliche Unsicherheit, in dauernde Verlegenheit und in die schwersten Verlusten gebracht. Das Gedeihen des Baugewerbes endlich hat durch die Striktes an allen Orten gelitten, weil bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Folge des eintretenden feindlichen Verhältnisses die Lust an der Berufstätigkeit untergarben wurde, weil das Streben nach Fortbildung, die Tüchtigkeit und Moralität in Verfall gerathen ist, und daher zu der Vertheuerung der Bauarbeiten sich noch vielfältig die Verschlechterung derselben gesellte. 2) Abgestufte Lohn- und Affordätze sind eine unerlässliche Bedingung für das Gedeihen des Baugewerbes, und es ist Thatsache, daß in den bisher von Striktes verheert gebliebenen Districten Deutschlands abgestufte Lohn- und Affordätze vorherrschend sind. Diese Einrichtung weckt und steigert das Streben der Arbeiter nach Tüchtigkeit, fördert an zu größerer, hervorragender Leistung, bildet eine Arbeiters-Aspirante und damit ein Uebergangmittel der guten Arbeiter über die schlechten, vermindert endlich die sonst immer schroffer und unversöhnlicher werdenden Gegensätze zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Es ist deshalb trotz des lebhaften Widerstandes der von Agitatoren beeinflussten Arbeitnehmer mit aller Energie eine consequente Durchführung der abgestuften Lohnsätze, und wo es die Art der Arbeit gestattet, der Affordätze zu erstreben. 3) Als sonstige Mittel zur Hebung des Baugewerbes sind zu empfehlen: Fortbildungsanstalten, insbesondere Schulen für die Lehrlinge, Gesellen und Meister, Regelung des Lehrlingswesens, Herstellung eines Einvernehmens zwischen den Arbeitgebern, Legitimationen für die Arbeitnehmer, Verbesserung der Arbeiter- Wohnungs- Verhältnisse, Einrichtung von Besoldungs- und Unterstufungskassen für ältere verdiente Arbeiter und endlich Geswerberichte.

Für die Abgebrannten in Meiningen

gingen ferner bei uns ein: von der Schule zu Lunsfeld eingel. durch Hrn. Lehrer Schüge 2 H., Ungenannt 1 H., A. H. 1 H., Gesammelt von Hrn. Conditor Enke hier 2 H., 29 Jgr. 6 S., E. F. 5 H., G. K. 10 H., E. T. 2 H., N. Postmeister Trotha 2 H., R. B. 10 H., L. 15 Jgr., D. M. 3 H., Ertrag einer am 23. d. M. von Hrn. W. Schröder in Holleben veranstalteten Abendunterhaltung 15 H., 15 Jgr., Collecte bei der Hochzeit des Hrn. Kaufmann Andreas mit Fräulein A. Dohlficker in Lohndorf 12 H., aus dem Kranzchen von A. V., L. V., G. S. und F. H. 20 H., A. W. in Niedersömmen 5 H., Gesammelt auf einer Hochzeit in Thalborn und eingeliefert durch Hrn. Buchhändler August Schneider in Quedfurt 7 H.

An Effecten gingen ein: Ungenannt 5 P. Stiefeln und div. Kleidungsstücke, E. L. 1 Pack Wäsche, Frau S. 6 Jacken, E. F. in Lößlein 1 Pack mit Rock, Stiefeln und Strümpfen, J. 1 Pack Sachen.

Da Kleidungsstücke jetzt in ausreichender Menge in Meiningen eingegangen sind, so bitten wir, uns der gleichen Effecten nicht mehr zu übergeben.
Halle a/S., den 26. September 1874.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 27. September:

Handwerker-Bildungsverein: Vm. u. Nm. Zeichen-Vorfahrstraße 5.
Hall. Turnverein: Nm. 4 Vereinsturnen in der Turnhalle.
Concerte. Halle'sches Stadt-Orchester: Nm. 3½, in der „Weintraube“ u. Ab. 7½, im neuen Theater.
Hall. Volksliedertafel: Ab. 7½, in der „Kaiser Wilhelms-Halle“.
Stadt-Theater: Ab. 7 Eröffnung „Maria Stuart“.

Montag den 28. September:

Stadtverordneten-Versammlung: Nm. 4.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparrasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 kl. Ulrichstraße 27.
Spar- u. Vorzugs-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—4 Bräderstraße 6.
Vörsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause.
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Vorfahrstraße 5 Schreiben.
Geographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 im „Weißen Hof“.
Schachclub: Ab. 7 Versammlung in Cafe Hoffmann, Bräderstraße.
Turnverein: Ab. 8—10 Abendsübung in der Turnhalle.
Thiemischer Gesangsverein: Ab. 7 Übung auf dem „Jägerberge“.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Ultimo“!
Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unter Leitzig) gerät. neben d. „goldn. Löwen“ ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Beyers Bade-Anstalt (früher Nacke), Weidenplan Nr. 9. Täglich Cool-, Mineral- und medicinische Bäder.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. September.
Aconprin. Die Hrn. Offiziere v. Suermend u. Febr. v. Birckheim a. Deug. Die Hrn. Rent. v. Münsterhausen a. München, Weber a. Weimar, Hr. General-Lieut. Febr. v. Puhl a. Bremen. Die Hrn. Oberst v. Treslow, Ingenieur Braun u. Wede a. Berlin. Hr. Prof. Leonhardt a. Meiningen. Die Hrn. Rittergutsbes. Donath a. Birkwitz, Hener a. Klugwitz, Hr. Gastwirth Wegger a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Wolf a. Stuttgart, Küpper a. Ulmer, Stolze a. Berlin.

Stadt Zürich. Hr. Rittergutsbes. Meyer a. Frankenbergr. Frau Jener m. Kam. a. Freiburg. Hr. Dr. Hermann a. Braunschweig. Hr. Assessor Krause a. Frankfurt. Hr. Inspector Kelling a. Altenburg. Hr. Maurermeister Fischer a. Nordhausen. Hr. Gas-Director Richter a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Beckert u. Basse a. Leipzig, Köhler a. Magdeburg, Kreitzan a. Salzwedel, Schwab a. Eisleben, Köhler a. Berlin, Drense a. Eitelbergr, John a. Erfurt, Kaufm. a. Weimar, Reichmann a. London.

Stadt Hamburg. Hr. Major Ebsse a. Erfurt. Hr. Kgl. Oberförster Delbrück m. Gem. a. Annarode. Hr. Amtsrath Hähne m. Kam. a. Schachensthal. Hr. Prof. Dr. Keuter a. Breslau. Hr. Ober-Reg. Rath Dennrath a. Stettin. Hr. Rechtsanwält Thurm m. Sohn a. Ronneburg. Hr. Referendar Neumüller a. Raumburg. Frau Städtiger m. Tochter a. Hamburg. Die Frau Privat. Collmann u. v. Mansfeld a. Holland. Die Hrn. Kaufm. v. Kamp a. Solingen, Bernes a. Hamburg, Lutenrieth a. Stuttgart, Hade a. Ludwigsburg, Schickzanz, Stolzenwald u. Schwarz a. Berlin, Bar a. Paris, Caffire a. Görlitz, Kuhmann a. Minden, Quast a. Aachen, Schneider a. Mainz, Kockhelm, Kleinke a. Nordhausen, Grundmann a. Thorn.

Goldner Ring. Hr. Dr. phil. Steubener a. Helligensstadt. Frau verm. Geh. Rätbin v. Cuno m. Tochter u. Gräfin Fel. v. Hoyar m. Ved. a. Berlin. Hr. Antmann Neumeister m. Kam. a. Dörben. Hr. Ingenieur Puddinger a. St. Petersburg. Die Hrn. Stud. Stahl u. Möbius a. Jena. Hr. Bezirksrath Math Walter m. Frau a. Göttingen. Die Hrn. Kaufm. Handmann u. Grabe a. Berlin, Jaffe a. Worms, Vinnes a. Frankfurt, Steiner a. Dresden, Rüppers a. Eln, Heinemann a. Aachen, Fr. Altmann m. Sohn a. Nordhausen, Lindner a. Görlitz, Döls a. Hannover.

Goldener Löwe. Hr. Fabrik. Eubert a. Weisshalen. Hr. Rent. Schmidt a. Leipzig. Hr. Landw. Hoffmann a. Neufals a/D. Die Hrn. Kaufm. Edelbe a. Gera, Ellerth a. Hannover, Edelbe, Eckardt a. Frankfurt a. M., Zopfer a. Altenburg, Wibel a. Elberfeld, Sader a. Erfurt, Jacob a. Würzburg, Kloppe a. Brandenburg a/H., Mohrenwits a. Bamberg, Stan a. Posen, Rosenbergr a. Berlin.

Goldene Kugel. Hr. Hüttenbeamter Lorenz a. Leobach. Die Hrn. Altmann, Offizier Spangenberg u. Frau Heilmann a. Zörgau. Hr. Nicolai m. Kam. a. Neubrandenburg. Hr. Director Jügel a. Querfurt. Hr. Rittergutsbes. Steilich u. Weinroda. Hr. Rittergutsbes. Weiling m. Gem. a. Weindorf. Hr. Baumunternehmer Schneider a. Berlin. Hr. Ingenieur Dessauill u. Quentin. Hr. Domainenpächter Stegmann a. Heusdorf. Die Hrn. Kaufm. Heinrich m. Frau a. Leipzig, Hesse a. Weimar, Walter a. Nordhausen, Eimen m. Sohn a. Hamburg, Brandes a. Bremen, Neumann a. Grönd, Vamberger a. Berlin.

Ruffischer Hof. Hr. Dr. med. Harmening a. Hornburg. Hr. Avantager I. 2. Hess. Hufren-Reg. Nr. 14 Febr. v. Weibern a. Capfel. Hr. Gutsbes. Meiser m. Frau a. Mannheim. Hr. Gullis m. Kam. u. Ved. a. England. Hr. Gerichts-Assessor Weiland a. Aachen. Hr. Brauermeister Franke m. Frau a. Königsberg. Hr. Defon. Nachtiger a. Pardubitz i/Böhmen. Hr. Stad. Baron v. Jena a. Halle. Die Hrn. Kaufm. Eohn u. Behrend a. Magdeburg, Dienstag a. Berlin, Wandel a. Dresden, Hiesche m. Bruder a. Leipzig.

Preussischer Hof. Hr. Rent. Ahlmann m. Frau a. Berlin. Hr. Hotelier Kaltwasser a. Bingen. Hr. Defon. Zieler a. Elberfeld. Hr. Fabrik. Wiehling u. Dresden. Die Hrn. Pastor Bahner u. Lehrer Ulrich a. Kaiserswalde. Die Hrn. Kaufm. Ebornau a. Dberwiesbach, Mildenträger a. Dresden, Stellwener a. Berlin, Eshmann a. Zerbst.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.
26. September 1874.

Berliner Fonds-Märkte.
Berlisch-Märkische 92 1/4. Köln-Minden 137 1/4. Rheinische 141 1/4. Deferr. Staatsbahn 194. Lombarden 89. Deferr. Creditacties 151 1/4. Ameri. Anker 99 1/4. Preuss. Consolsbrite 105 1/4. — Tendenz: Schlussfestigkeit.

Berliner Getreide-Märkte.
Weizen (selber) September/October 61 1/4. April/Mai 191 Mark. Roggen. Sept./Octr. 48. October/Novbr. 47 1/4. April/Mai 143 Mark. Gerste loco 53-75. Hafer. Septbr./October 53 1/2. Spiritus loco 25 # 10 Apr. Septbr. 27 # — Apr. Sept./Octr. 20 # 27 Apr. Nübel loco 18 1/2. Octbr./October 18 1/2. April/Mai 18 Mark — Pf.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.
Berlin, den 26. September 1874.

Berlisch-Märkische St. Act. 92 1/4. Berlin-Anhalt. St. Act. 150 1/4. Breslau-Schweidn. Freiburg. St. Act. 108. Köln-Minden St. Act. 137 1/4. Mainz-Ludwigsbafen St. Act. 139 1/4. Berlin-Stettiner St. Act. 150 1/4. Dberchlesische St. Act. A. C. 171 1/4. Rheinische St. Act. 141. Rumänische St. Act. 40 1/2. Lombarden 89. Franzosen 194 1/4. Deferr. Credit-Act. 151 1/4. Braunschweiger Credit-Act. 74 1/4. Berliner Bankverein 92 1/4. Centralindustrie 84. Darmst. Bank-Act. 162 1/4. Disconto-Command. Anth. 192 1/2. Laurahütte 141 1/4. Dortmunder Union-Act. 57. Louise Tiefbau 83. Hibernia & Schamrock 89 1/4. Central-Act. 87 1/2. Gelsenkirchen 130. Commerzer 97. — Tendenz: Schluss sehr fest.

Bekanntmachungen.

Zu verkaufen

5 herrschaftl. Häuser mit Gärten, Gas- und Wasserleitung, Telegrapheneinrichtung etc. im Königsviertel und in der Nähe des neuen Gymnasiums gelegen, ferner **Geschäftshäuser** in der unteren Leipzigerstrasse, gr. Steinstrasse etc. mit eleg. Ladenlokalitäten im Preise von 12-15,000 *Th.* unter günstig gestellten Zahlungsbedingungen.
Merzenich & Co.
Königsplatz 6.

Betheiligungs-Gesuch.

Bei einem nachweislich lucrativen Geschäft wünscht sich ein Kaufmann mit **10,000 Thlr.** thätig zu betheiligen. Offerten sub H. c. 52939 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg erbeten.

Für ein **Eisenw.-Geschäft** einer thüring. Stadt wird ein fachfundiger **Commis** für Verkauf u. Contor gesucht. Offerten sub **D. N. 578** an die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler** in Chemnitz. [H. 33747 b.]

Zu kaufen gesucht
wird ein gebrauchter in noch gutem Zustande befindlicher:

Kollergang

möglichst mit Transmission u. allem Zubehör. Offerten werden unter C. 3404 durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Dresden erbeten.

„Deutscher Kaiser.“

Erste Reichsfeuersicherungs-Actien-Bank in Leipzig.
Zur Uebernahme der **General-Agentur** obiger Bank für die Provinz Sachsen werden qualifizierte cautionfähige Bewerber gesucht.
Das Comité.
I. V.:
Ernst Birkholz,
Leipzig, Bahnhofstrasse 2.

Ein tüchtiger älterer Hofverwalter wird zum 1. November gesucht. Offerten unter Beifügung der Abschriften von Zeugnissen sind unter H. 5870 b. an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. einzuzureichen.

Ein gebildetes junges Mädchen von ca. 20 Jahren sucht sich in einer Familie durch Unterstützung der Hausfrau nützlich zu machen. Gelehrte Reflectanten werden gebeten ihre Offerten sub H. 5873 b. an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. zu senden.

Das wirklich Gute findet immer seine Anerkennung.
Dieser Satz findet seine vollste Anwendung auf den **R. F. Daubitz'schen Magenbitter,** v. Apotheker **H. F. Daubitz,** jetzt: **Neuenburgerstr. 28,** der sich nun bereits seit 12 Jahren überall einer günstigen Aufnahme erfreut und bei so vielen Conumenten als unentbehrliches Hausmittel eingebürgert hat.

*) Zu haben bei **C. H. Wiebach** und **C. Müller** in Halle a/S.

Dankfagung.

Heeren **J. Oshinsky** in Breslau, Carlslas 6.
Ich freue mich, Ihnen mittheilen zu können, daß meine offene Rechte am Fuße, die mich lange Zeit geplagt hat, jetzt durch Ihre **Universal-Seife** geheilt ist. Dafür meinen größten Dank.
Adolphus v. Trachenberg,
d. 26. Febr. 1874.
Langenberg, Lehrer.
(*) Zu beziehen bei **Albin Henze** in Halle, Schmeerstrasse 36.

Verkauf!

Ein in gutem baulichen Zustande sich befindendes Haus, in einer Stadt von 14,000 Einw. mit einem ca. 75 Jahr alten Colonialwaaren-Detail u. Fabrik-Geschäft, Umsatz p. Jahr ca. 18,000 *Th.*, der jedoch noch bedeutend gehoben werden kann, steht zum Verkauf. Zahlungsbedingungen nach Wunsch des Käufers.
Offerten werden erbeten sub W. D. 10 durch **Ed. Stüdrath** in d. Exped. d. Btg.

Mehr. tücht. Landwirthschafterin, 1 perf. Kochmamsell such. auf Rittergüt. Stell. Die best. Zeugnisse lieg. z. gest. Eins.

Einige geb. Damen, in weibl. Arb. u. Küche vertraut, such. z. Stütze d. Hausfr. plac. zu sein. Die vorz. Zeugnisse u. Empf. steh. z. Seite. Näheres im

Comt. von Emma Lerche, gr. Klausstr. 28.

Zu kaufen gesucht
ein Geschäftshaus mit schönen Ladenlokalitäten in frequenter Lage Halle's. Fr.-Offerten unter P. M. 100. poste rest. Halle.

Gerste für Bremen.

Ein **Bremer Haus**, eine **Malzfabrik** vertretend, sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Firma für **Gerste**. Prima Referenzen. Offerten unter Littera V. 338. befördert die Annoncen-Expedition von **E. Schlotte** in Bremen.

Mehrere tüchtige erste u. zweite Deconome **Verwalter** finden zum 1. October Stellen. 5 Bauernsöhne, die aus Gütern von 100-200 Morgen stammen, suchen als Verwalter oder Hofmeister, auch als Aufseher Stellen durch
Fr. Binneweiss.

1 Braumeister u. 5 Brenner, sämmtliche m. vorzügl. Attesten versehen, sowie 5 **Mühlknappen u. 2 Obermüller**, ebenfalls mit guten Attesten versehen, suchen sofort Stellen durch
Fr. Binneweiss.

2 Deconomen, die vor Kurzem ausgelernt haben, suchen, mit dem Prinzipal allein oder als zweiter Verwalter Stellen durch
Fr. Binneweiss.

Landwirthschafterinnen, ältere u. jüngere, mit vorzügl. Attesten sind **1. und 2. October** in meinem **Comptoir anwesend u. können z. sofort. Antritt engagirt werden.** Näb. bei
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstrasse 18.

Offene Stellen

für 1 selbständ. **Dec.-Wirthschafterin** bei hob. Gehalt; desgl. für jüngere, für tücht. **Hofverwalter**, für tücht. **Kochmamsell** u. **Köchinnen** auf Rittergüter durch

Frau Deparade
in Halle a/S., gr. Schlamm 10.

Die besten **englisch-ledernen Hosen**

werden in allen Farben à 3 *Th.* 6 *Sgr.*, sowie englisch Leder 1 *Th.* 7 *Sgr.* pr. Meter tollfrei unter Postvorschuß abgesetzt bei
J. Alexander, Hamburg,
Sollwender- Niederlage.

Eine Schreibkommode mit Glas-aufsatz verkauft **Graseweg 17.**